Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 203. Donnerstag, 25. Juli 1912.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,60 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 50 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

:: Fabrikate ersten Ranges. ::

August Förster Flügel Pianinos Harmoniums

August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

Die Internationale Wechselkonferenz beschloß die Einführung eines einheitlichen Wechselrechts.

In Kolomea (Galizien) richtete ein Wolkenbruch schweren Schaden an.

Im englischen Oberhause wurde die englische Flottenpolitik ebenfalls eingehend erörtert.

Beim Brande einer Zelluloidfabrik in London kamen acht Mädchen ums Leben.

Spanien wird in Marokko eine strategische Bahnlinie von Marrakesch nach Elksar bauen.

Die türkische Presse begrüßt die Ernennung des neuen Kabinetts mit warmen Worten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 24. Juli.

Die deutschen Offiziere im türkischen Heere.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die dieser Tage von einem deutschfeindlichen Pariser Blatt verbreitete Nachricht, daß infolge des Sturzes Mahmud Schewket Paschas die deutschen Offiziere in der Türkei, die dort als Instrukteure tätig sind, baldigst ihren Dienst verlassen würden, da ihnen vom türkischen Kriegsministerium ihre Kontrakte gekündigt worden seien, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Es kehren allerdings eine Anzahl deutscher Offiziere in diesen Wochen aus der Türkei zurück, weil ihre dreijährigen Kontrakte abgelaufen sind. Für Major Aubert, der nach Ablauf seines Kontraktes zurückgekehrt ist, wird ein neuer Generalstabshauptmann als Inspektor für die türkische Militärakademie engagiert werden. Eine Anzahl von deutschen Offizieren, deren Kontrakte jetzt nach drei Jahren ebenfalls abgelaufen waren, haben sie aber wieder mit der türkischen Regierung auf weitere drei Jahre erneuert. Außerdem sind noch etwa 20 deutsche Offiziere in der Türkei als Instrukteure tätig, deren Kontrakte noch nicht abgelaufen sind. Auch Major v. Hobrechter, der aus der deutschen Armee ausgeschieden und in das türkische Heer übergetreten ist, verbleibt in seiner Stellung als Kavallerieinspektor in Damaskus.

Vervollkommnung der drahtlosen Telegraphie.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Grafen Arco erfundene Hochfrequenzmaschine, eine Konkurrenzerfindung zu der Goldschmidt-Hochfrequenzmaschine, wurde von der Telefunkengesellschaft übernommen und auf der großen Station der Gesellschaft in Nauen eingebaut. Trotzdem diese Station zeitweise nur mit einem Mast von 75 m arbeitet, ergab sich mit der Hochfrequenzmaschine eine Reichweitenleistung von weit mehr als 1000 km. Die Telefunkengesellschaft hat jetzt an Stelle des im März umgestürzten Turmes mit der Errichtung eines neuen mehr als 200 m hohen Turmes begonnen.

Deutsche Flieger in Frankreich gelandet.

Nancy. Ein deutscher Eindecker mit einem Leutnant des 138. Infanterie-Regiments als Führer und einem zweiten Offizier als Fluggast ist bei Romeny im Departement Meurthe et Moselle gelandet. Die Flieger waren auf einer Fahrt von Straßburg nach Metz begriffen und mußten, durch Nebel irregeführt, niedergehen. Das Flugzeug ist unbeschädigt. Die Offiziere, die unverletzt sind, übernachteten in Romeny, wo sie freundlich aufgenommen wurden. Sie wollen sich heute nach Metz begeben.

Brillantenraub.

Ostende. Der Prinzessin von Thurn und Taxis, einem Mitgliede des österreichischen Kaiserhauses, sind gestern hier Brillanten im Werte von 80 000 bis 100 000 Mark geraubt worden. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

Helsingborg. Hier war eine Lehrerin mit etwa 30 Schülerinnen baden gegangen. Plötzlich befahl sie den Kindern unter Drohungen, nach der gegenüber liegenden dänischen Küste zu schwimmen, obwohl die Entfernung vier Kilometer beträgt. Die Kinder gehorchten, bis auf ein Mädchen, das laut um Hilfe rief. Rasch abgesandten Motorbooten gelang es, alle Kinder zu retten.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 24. Juli.

—* Der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirschky und Bögendorff ist zu längerem Erholungsaufenthalt in seiner Villa in Hosterwitz eingetroffen.

—* Der deutsche Gesandte in Adis Abeba, Legationsrat Dr. Scheller-Steinwartz, beabsichtigt, wie die „N. G. C." mitteilt, aus dem diplomatischen Dienste auszuscheiden und hat bereits die Vorbereitungen für seine Uebersiedlung nach Europa getroffen. Herr Dr. Scheller-Steinwartz ist aus der Verwaltungslaufbahn hervorgegangen und trat erst 1900, nachdem er zuletzt als Regierungsassessor im Reichsamte des Innern beschäftigt gewesen war, zur Diplomatie über. Er wurde zunächst Botschaftssekretär in London, kam 1902 an die Gesandtschaft in Bukarest und ein Jahr später an die Botschaft in Washington. Am 11. Oktober 1908 wurde er als deutscher Gesandter beim Negus Menelik von Abessinien beglaubigt. In letzter Zeit befand er sich jedoch nicht auf diesem Posten, sondern war während einer Reihe von Monaten in außerordentlicher Mission — es handelte sich um deutsche Schadenersatzansprüche — in Guatemala tätig. Herr Dr. Scheller-Steinwartz, der bekanntlich Sachse von Geburt und Rittmeister der Reserve des sächsischen Gardereiter-Regiments ist, wird vorläufig seinen Wohnsitz in Dresden, seiner Vaterstadt, nehmen, doch ist er, wie die genannte Korrespondenz erfährt, für ein Amt in einem mitteldeutschen Bundesstaate in Aussicht genommen.

—* **Aus der Gesellschaft.** Heute fand auf Rittergut Schönfeld bei Großenhain die Hochzeit des Rittmeisters v. Einsiedel vom Garde-Reiter-Regiment mit Freiin v. Burgk, Tochter des Kammerherrn und Mitglieds der Ersten Kammer Maximilian Freiherrn v. Burgk, statt.

—* **Kaiserlicher Dank.** Das Königliche Kriegsministerium hat Herrn Gemeindevorstand Fischer in Blasewitz unterm 19. d. M. folgendes Schreiben zugehen lassen: Nachdem Se. Majestät der König die vom Arbeitsausschuß gesammelte Flugzeugspende Sr. Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellt hat, übermittelt das Kriegsministerium hiermit auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers den Spendern auch dessen allerhöchsten Dank. Der Bitte des Ausschusses, daß das aus dem Ertrage der Sammlung zu beschaffende Flugzeug den Namen Blasewitz erhält, wird entsprochen werden. Kriegsministerium. Freiherr v. Hausen.

—* **Die Elbe steigt** infolge der bereits gestern gemeldeten starken Niederschläge im Moldaugebiet sehr schnell. Heute morgen stand das Wasser am hiesigen Pegel (König-Friedrich-August-Brücke) auf 50 Zentimeter unter Null und ist noch weiter im Steigen. Nach den Meldungen von den Moldaupegelstationen ist dort aber schon wieder Fall eingetreten, so daß hier zwar noch etwas Wuchs eintreten wird, irgendwelche Hochwassergefahr aber als ausgeschlossen gelten kann. Der Schiffahrt, namentlich der Personenschiffahrt, kommt dieser Wasserwuchs sehr willkommen, besonders da noch vor einigen Tagen die Aussichten auf einen halbwegs günstigen Wasserstand durchaus unerfreulich waren.

—* **Ueber die gegenwärtige Gestaltung des öffentlichen Wetterdienstes** schreibt eine Korrespondenz: Der öffentliche Wetterdienst hat sich während seines nunmehr sechsjährigen Bestehens immer mehr Freunde erworben, so daß fast alle Berufskreise ihm ein reges Interesse entgegenbringen. Die Zahl der Monatsabonnements auf die Wetterkarten hat daher im vergangenen Jahre bereits 34 295, und auf die tägliche Wettervorhersage 7950 erreicht, während 973 Einzelanfragen durch Fernsprecher an die Telegraphenanstalten gestellt wurden. Die rege Anteilnahme am Wetterdienst ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Zuverlässigkeit der Vorhersagen von Jahr zu Jahr zugenommen hat. Naturgemäß wird die Beurteilung der Vorhersagen immer eine subjektive sein, je nachdem bald auf diese, bald auf jene Angaben aus Berufsrücksichten besonderer Wert gelegt wird. Große Anerkennung findet der Wetterdienst bei den Seeleuten, die vor allem Wert legen auf Windstärke und Windrichtung. Gerade in dieser Beziehung treffen aber die Vorhersagen sehr oft zu. Die Vorhersage der Niederschläge und der Temperatur stellt den Meteorologen vor eine sehr viel schwierigere Aufgabe. Infolgedessen muß auch hierbei die Zahl der Treffer naturgemäß geringer sein. Die Zahl der Telegraphenanstalten, die an den Wettervorhersagen beteiligt sind, ist auf 31 031 gestiegen. Nach den im Laufe der Jahre gemachten Erfahrungen sind einige Aenderungen in bezug auf den Inhalt der Wetterabonnementstelegramme, die von der deutschen Seewarte in Hamburg zusammengestellt werden und als Grundlage für die Aufstellung der Wetterprognose dienen, eingetreten. Es werden jetzt folgende Telegramme von Hamburg ausgegeben: Das erste Wetterabonnementstelegramm geht um 9 Uhr 15 Min. von Hamburg ab; es enthält die Beobachtungen aus 58 Stationen. Das zweite Wetterabonnementstelegramm enthält eine kurze Uebersicht über die Wetterlage in Europa und eine allgemein gehaltene Wettervorhersage für Deutschland. Um 9 Uhr 45 Min. gelangt das Extratelegramm zur Absendung; es enthält die Morgenbeobachtungen von 21 Stationen. Außerdem ist neu eingeführt ein Nachmittags-Abonnementstelegramm, welches die Beobachtungen von 30 Stationen enthält; es gelangt gegen 4 Uhr nachmittags zur Absendung. Auf Grund dieser Wetter-Abonnementstelegramme werden dann Wetterkarten gezeichnet, die für die Aufstellung der Vorhersagen von großer Wichtigkeit sind. Außer den bisherigen Wetterdienststellen geben jetzt auch noch acht Nebenstellen Wetterkarten aus. — Das alles klingt recht gut und schön, aber es wird doch wohl noch eine lange Zeit dauern, ehe die Meteorologie Anspruch auf eine exakte Wissenschaft machen kann. Wenn der Wetterdienst bei den Seeleuten große Anerkennung findet, die vor allem Wert legen auf Windstärke und Windrichtung, so ist dies zweifellos ein ungeheurer Gewinn; das große

Kunst und Wissenschaft.

†* **Hofrat Johann Christoph Lauterbach,** der langjährige Konzertmeister der hiesigen Königl. Kapelle, feierte heute seinen 80. Geburtstag. Der Künstler, der mit seiner Gattin auf dem Weißen Hirsch zur Sommerfrische weilt, hatte sich allen Ehrungen entzogen, denn er war weder auf dem Weißen Hirsch noch in seiner hier in der Carolastraße gelegenen Wohnung anzutreffen.

†* **Dresdner Museumsverein.** Aus Mitteln des Vereins sind auf der diesjährigen Kunstausstellung drei wertvolle Bronzewerke von Kolbe (Japanerin), Lederer (Büste von Richard Strauß) und Klinger (Büste von Geheimrat Lamprecht), sowie drei silberne Schaumünzen von v. Gosen für zusammen 5275 Mk. angekauft und der Königlichen Skulpturensammlung als Geschenk überwiesen worden. Für das Königliche Kupferstichkabinett wurden gegen 50 Radierungen und Zeichnungen für 4865 Mk. erworben. Weiter wurde durch die Gewährung eines Beitrages von 25 000 Mk. aus den Mitteln des Museumsvereins die Erwerbung eines großen Oelgemäldes (großes Stillleben) von Karl Schuch für die Königliche Gemäldegalerie ermöglicht. Diese ist dadurch, wie Kenner versichern, in den Besitz eines ganz einzigartigen Hauptwerkes der neueren deutschen Malerei gelangt. — Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Unterstützung und Förderung der Ziele des Museumsvereins im Interesse unserer Königlichen Sammlungen dringend erwünscht ist. An alle diejenigen, denen die Weiterentwicklung unserer weltberühmten Sammlungen am Herzen liegt, ergeht daher die Bitte, dem Dresdner Museumsverein als Mitglied beizutreten. Anmeldungen werden im Geschäftszimmer des Vereins, Neues Rathaus, Zimmer 231, entgegengenommen.

†* **Das achte Deutsche Sängerfest in Nürnberg** steht unmittelbar vor der Tür, und allenthalben, wo sangesfrohe Deutsche wohnen, rüstet man sich zur Fahrt nach dem Pegnitzstrande. Aus Sachsen allein sind 3100 Sänger gemeldet, insgesamt aber werden ihrer fast 40 000 in der Stadt des Hans Sachs vereinigt sein. Gegenüber solchen imponierenden Ziffern nimmt sich die Teilnehmerzahl an dem großen Deutschen Sängerfest 1861, das ebenfalls in Nürnberg stattfand, bescheiden aus. Und doch, welche Fülle von Begeisterung hat jenes Fest, veranstaltet zu einer Zeit, da ein einiges Deutschland noch das Sehnen aller guten Patrioten war, ausgelöst! Ein vom damaligen Festausschuß herausgegebenes Gedenkbuch gibt davon sichere Kunde. Rein musikalisch schon war dieses Fest von hoher Bedeutung. Männer wie Franz Abt-Braunschweig, Becker-Würzburg, Hiller-Köln, Lachner-München, J. Otto-Dresden, Tschirch-Gera u. a. m. drückten den Veranstaltungen ihren Stempel auf, und gleich wie heute, war ganz Nürnberg eines Sinnes, die Sängerschar so glanzvoll wie möglich zu empfangen. Interessieren dürfte es, wie Sachsen dazumal vertreten war: Es hatten an Sängern entsandt: Annaberg 24, Bautzen 1, Chemnitz 21, Crimmitschau 25, Dresden 112, Freiberg 28, Kamenz 10, Leipzig 65, Meerane 29, Meißen 12, Plauen 27, Rochlitz 1, Schneeberg 9 und Waldheim 1. Großdürfte die Zahl derer nicht sein, die von den Teilnehmern des großen Deutschen Sängerfestes 1861 in Nürnberg noch übrig sind.

†* **Jubiläumsaufführung des „Parsifal" in Bayreuth.** Die gestrige erste diesjährige Aufführung des „Parsifal" war eine Jubiläumsvorstellung: am 26. Juli 1882 hatte nämlich die allererste Aufführung des Bühnenweihfestspiels in Bayreuth stattgefunden. Was gestern das Orchester unter Karl Mucks Leitung bot, stand auf höchster Stufe. Neben Muck war es Anna Bahr-Mildenburg als Kundry, die mit Recht das höchste Interesse erregte. Van Dyck als Parsifal war in seiner Erscheinung zu behäbig, hatte auch stimmlich zu kämpfen, aber er versöhnte durch die reife Art, in der er den Parsifal auffaßte. Ganz hervorragend war gesanglich und schauspielerisch Mayr von der Wiener Hofoper als Gurnemanz. Werner-Engel als Amfortas und Schützendorf-Bellwidt als Klingsor vervollständigten das Solistenensemble. Die feierliche Abgetöntheit der Bühnenbilder war bewundernswert, und die neue Dekoration von Klingsors Zaubergarten gab abermals durch ihre wandelnden Blumengehänge diesen Szenen das Gepräge des Märchenhaften. Das Publikum folgte mit wahrer Andacht der Aufführung, der außer den schon gestern genannten Fürstlichkeiten die Prinzessin Friedrich Leopold und auch der Reichskanzler beiwohnten.

†* **Freigabe von Klingers „Beethoven" zur unentgeltlichen Besichtigung.** Wie noch erinnerlich sein dürfte, hatte sich, bald nachdem Geheimer Hofrat Professor Dr. Max Klinger im Jahre 1902 seinen „Beethoven" fertiggestellt hatte, in Leipzig ein Komitee gebildet, um durch freiwillige Sammlungen der Leipziger Stadtgemeinde Klingers Meisterwerk zu erhalten. Dank des großen Entgegenkommens des Künstlers und dank der eifrigen Tätigkeit dieses Komitees, sowie der Hochherzigkeit einer größeren Anzahl Leipziger Bürger ist jetzt die Kaufsumme gedeckt worden. Das Komitee hat nunmehr den „Beethoven" der Stadtgemeinde übereignet unter der Bedingung, daß seine Besichtigung durch das Publikum unentgeltlich erfolgen könne. Der Rat der Stadt Leipzig hat die Statue mit wärmstem Danke angenommen und gibt nunmehr bekannt, daß die Besichtigung der „Beethoven"-Statue von jetzt ab unentgeltlich gestattet ist.

†* **Laura Borsi gestorben.** Aus Rom wird gemeldet: Im Alter von nur 26 Jahren ist nach langer, schwerer Krankheit eines der hoffnungsvollsten jungen Talente der italienischen Bühne gestorben, Laura Borsi. Sie war 1886 als Tochter des bekannten Journalisten und langjährigen Herausgebers der „Gazzetta di Livorno", Dr. Averardo Borsi, geboren und vor fünf Jahren zur Bühne gegangen. Ihre starke natürliche Begabung veranlaßte Novelli, sie zu engagieren und in ersten Liebhaberinnenrollen zu beschäftigen, wobei er in Rom anläßlich seiner letzten Tournee ihr ein glänzendes Prognostikon stellte. Für die nächsten drei Jahre hatte Laura Borsi als erste Darstellerin mit Zacconi abgeschlossen. Seit dem im Januar erfolgten Tode ihres Vaters kränkelte sie, und jetzt hat ein früher Tod die auf sie gesetzten Hoffnungen zerstört.

†* **Die englische Komponistin Dr. Ethel Smith,** die auch in Deutschland durch ihre Kompositionen bekannt wurde (das Leipziger Stadttheater hat leider auch einmal eine Oper von ihr aufgeführt) und die eine große Rolle in der englischen Frauenbewegung spielt, wurde, wie

SLUB
Wir führen Wissen.

Publikum und die Landwirtschaft haben aber freilich das stärkste Interesse an einer Vorhersage der Niederschläge und Temperatur. Und hierin liegt doch noch eine erhebliche Schwäche der heutigen Meteorologie.

—* **Der Segen der Carnegie-Stiftung für Lebensretter.** Die Carnegie-Stiftung für Lebensretter in Berlin veröffentlicht ihren 1. Jahresbericht auf die Zeit vom 1. Januar 1911 bis 31. März 1912, aus dem hervorgeht, daß sich der Segen dieser hochherzigen Stiftung auch auf Sachsen erstreckt hat. 1. Der Arbeiter Clemens Dreißig in Kötzschenbroda stieg am 12. August 1910, als zwei Männer beim Ausräumen einer 5 Meter tiefen Senkgrube von den giftigen Grubengasen ohnmächtig geworden waren, kurz entschlossen hinab, um die Verunglückten zu retten, büßte aber dabei sein Leben ein. Den Hinterbliebenen (Witwe mit neun Kindern unter 16 Jahren) wurde eine einmalige Beihilfe von 4000 Mark bewilligt. 2. Der Lithographen-Hilfsarbeiter Hentschel in Blasewitz ertrank am 19. Juli 1906 bei dem Versuche, einen Knaben aus der Elbe zu retten. Der Witwe und den drei kleinen Kindern wurde eine einmalige Beihilfe von 2000 Mark bewilligt. 3. Im Januar 1903 sah der damals 11jährige Schulknabe Max Paul Bonk in Meißen, wie zwei Mädchen auf einem Schlitten durch einen Knaben einen Abhang hinabgestoßen wurden und in den Fluß Triebisch gerieten; er sprang sofort ins Wasser und konnte beide Mädchen retten. Er selbst aber erlitt einen schweren Schaden an seiner Gesundheit, insbesondere eine Versteifung und Verbiegung des Hüftgelenks. Um ihm die Möglichkeit zum Ergreifen eines geeigneten Berufs, insbesondere aber zur Vornahme einer Kur in der Universitätsklinik Leipzig zu bieten, wurden ihm 500 Mark bewilligt. Das sächsische Volk wird von diesen Wohltaten, die zugleich eine Ehrung der heldenmütigen Lebensretter bedeuten, mit warmem Dank für den edlen Spender und das Kuratorium der Stiftung Kenntnis nehmen.

—* **Der Bund der evangelisch-lutherischen Männer- und Jünglingsvereine im Königreich Sachsen**, der die älteste vaterländische Organisation zur Jugendpflege ist, gibt in seinem kürzlich verteilten Jahrbuch für 1912 ein interessantes Bild seiner Entwicklung. Der Bund umfaßt, nachdem seine Glieder auch im Jahre 1911 wieder fortgesetzt gewachsen sind, 246 Vereine mit 14 427 Mitgliedern, von denen 8698 Jugendliche unter 17 Jahren sind, während 2913 zwischen 17 und 21 Jahren, 646 zwischen 21 und 25 Jahren und 2260 im Alter von über 25 Jahren stehen. Das innere Leben der Vereine ist im allgemeinen, zumal in den größeren Orten, reger denn je. Dies gilt in erster Linie von den Leibesübungen, wie Turnen, Wandern, Schwimmen, Kriegs- und Geländespielen. In Chemnitz und verschiedenen anderen Orten helfen dabei aktive Offiziere. 96 Vereinen steht ein Garten oder ein Spielplatz zur Verfügung, zum Teil auch beides. In allen Vereinen wird fleißig gesungen, und zwar haben 35 Vereine eigene Gesangsabteilungen. Ferner gibt es in den Bundesvereinen 89 Posaunenchöre mit 853 Instrumenten, 49 Trommler- und Pfeiferabteilungen und 21 Streichorchester usw. Was die allgemeine geistige Fortbildung betrifft, so bieten naturgemäß die größeren Städte mehr als kleinere Orte und das platte Land, doch wurde auch hier reichlich Gelegenheit zum Lernen geboten durch Vorträge, Fachzeitschriften und Kurse in Stenographie, fremden Sprachen usw. 206 Vereine besitzen in eigenen Büchereien 56 131 Bände. 15 Vereine haben Knabenabteilungen eingerichtet, welchem Beispiele immer mehr Vereine folgen. In mehreren Vereinen bestehen Abteilungen für Schüler höherer Lehranstalten und für besondere Berufsstände (Soldaten, Kaufleute, Techniker, Handwerker). In Dresden und Leipzig finden getrennte Versammlungen für Lehrlinge, Gehilfen und Meister des Bäckerhandwerks statt. Bei allem sozialen und hygienischen Wirken der Vereine wurde das religiöse Leben nicht vergessen. Eine Folge hiervon war u. a. ein reges Interesse der fraglichen Kreise an den christlichen Liebeswerken aller Art. In 78 Vereinen bestehen Spareinrichtungen, und ferner haben die evangelischen Jünglingsvereine für ihre Mitglieder, die als Handwerksgesellen in die Fremde gehen, ein Wanderbuch eingerichtet, auf Grund dessen bedürftigen Inhabern Unterstützung geboten wird. Der Bund erwarb das 5000 Quadratmeter umfassende, mit einem Landhause bebaute ehemalige Meinertsche Grundstück bei Geising und richtete es zu einem Ferien- und Erholungsheim für junge Männer ein. Gegenwärtig herrscht dort ein lebhaftes, fröhliches Ferienleben. Zur staatlichen Jugendfürsorge nimmt der Bund die Stellung ein, bei aller Wahrung der Eigenart der Jünglingsvereine nicht beiseite zu stehen. Der aus dem Jünglingsvereinsbunde hervorgegangene christliche Soldatenbund hat sich fester organisiert. Mit seinen Geldmitteln ist der Jünglingsvereinsbund sehr knapp daran; anderseits war aber auch eine erfreuliche Opferwilligkeit zu beobachten. So bewilligte das evangel.-lutherische Landeskonsistorium je 300 Mark zur Anstellung von Jugendpflegern in Löbau, Großenhain und Dresden (Jakobigemeinde). 141 Kirchenvorstände unterstützten die Vereine in verschiedener Weise, dagegen leisteten 60 Kirchenvorstände, in deren Gemeinden Jünglingsvereine bestehen, 1911 für diese gar nichts. Die 9 Vereine zu Bautzen, Löbau, Nossen, Groitzsch, Chemnitz, Frankenberg, Marienberg, Plauen und Dresden erhalten aus städtischen Mitteln und 29 Vereine von der Inneren Mission regelmäßig Unterstützungen. 43 Vereinen steht ein Kreis von rund 7300 unterstützenden Damen und Herren helfend zur Seite. Besonders energisch wird die Vermehrung der Zahl der berufsmäßigen Jugendpfleger verfolgt. Infolgedessen hat sich in der Zeit vom 1. April 1911 bis dahin 1912 die Zahl der berufsmäßigen Vereinspfleger von 9 auf 22 erhöht.

—* **Der Verbandstag der Schneider-Innungen Sachsens** wurde am 21. und 22. Juli in Mügeln bei Oschatz abgehalten. Erschienen waren 98 Delegierte. Geschäfts- und Kassenbericht gaben zu Beanstandungen keinen Anlaß. Es wurde Klage darüber geführt, daß die Lieferungen für die Post im Werte von 2 Millionen Mark an eine Firma vergeben werden. Eine Kommission soll deshalb vorstellig werden. Ein Antrag der Chemnitzer Innung auf einheitliche Regelung durch den Verband wurde abgelehnt. Es wurde beschlossen, die Regelung den Ortsverbänden zu überlassen. Von besonderem Interesse war ein Antrag der Leipziger Innung, der darauf hinauslief, der sächsische Verband solle auf dem Allgemeinen Deutschen Schneidertag beantragen, daß die Schneider bei den maßgebenden Stellen dahin vorstellig werden, daß letztere den Bestrebungen, die Grenze des pfändbaren Einkommens heraufzusetzen, nicht nachgeben. Als Ort der nächstjährigen Verbandsversammlung wurde Leipzig bestimmt und der bisherige Vorstand wieder gewählt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: daß für die Gesellschaft Olympia Tonbild-Theater mit beschränkter Haftung in Dresden der Optiker Alois Rodenstock in Dresden nicht mehr Geschäftsführer ist und daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann William Fedor Hesse in Dresden; — daß in die Firma Hugo Marwitz in Dresden der Kaufmann Bruno Harry Marwitz in Dresden als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist und daß Prokura erteilt ist dem Buchhalter Hermann Robert Götting in Dresden; — daß für die Firma Fabrik diätetischer Nährmittel Carl Raupert in Dresden Prokura erteilt ist dem Kaufmann Julius Knappe in Dresden; — daß bei der Firma Felix Zobler in Dresden die Prokura des Ingenieurs Max Guido Zumpe in Dresden erloschen ist.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß die Verwaltung und Nutznießung des Blätterfabrikanten Johann Friedrich Böhme in Dresden, Ammonstraße 74, an dem Vermögen seiner Ehefrau Amalie Klara geb. Carl ausgeschlossen worden ist.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Cotta Blatt 708 auf den Namen Richard Hermann Max Diehner eingetragene Grundstück am 12. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7 Ar groß und auf 47 195 M. geschätzt. Es besteht aus einem neuerbauten, freistehenden Frontwohngebäude, dessen innere Ausstattung jedoch zum Teil noch nicht vollendet ist, Hofraum und Gartenland und liegt in Dresden, Hörigstraße 39.

Englands Flottenpolitik.

Im englischen Oberhaus lenkte Earl of Selborne die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Regierungserklärungen über die Mittelmeerpolitik. Er sagte, der Schlüssel zur ganzen Situation sei die Tatsache, daß Deutschland beinahe sofort in der Nordsee eine Flotte haben werde, die für einen sofortigen Krieg bereit sei, in einer Weise, wie es keine andere Flotte bisher gewesen sei. Sie mache die Formalität einer Kriegserklärung zu einer reinen Höflichkeit, weil mit einer Flotte von einer solchen Bereitschaft gleichzeitig mit der Kriegserklärung ein Schlag ausgeführt werden könne. Außerdem werde es in nächster Zukunft eine Flotte von Schlachtschiffen im Mittelmeer geben, die den Verbündeten Deutschlands gehöre. Er heiße die Darlegung der Absichten der Admiralität im Mittelmeer willkommen, aber er betrachte die Vorkehrungen als Notbehelf und erklärte, daß die Vorkehrungen schlagend bewiesen, daß England ein ganzes Geschwader von Schlachtschiffen zu wenig habe. Earl of Selborne schloß mit der Erklärung, daß, abgesehen von Churchills Programm, England ein vollständig neues Geschwader von 8 Schlachtschiffen brauche. Zu dieser Forderung Selbornes, 8 neue Dreadnoughts zu bauen, erklärte Earl of Crewe: Wir sind berechtigt, zu fragen: wo macht diese Forderung absoluten Uebergewichts Halt? Die Kritik, die wir gehört haben, geht im allgemeinen dahin, alle Länder als mögliche Feinde und keines als möglichen Freund zu betrachten. Wenn man die Zahlen in diesem Sinne nimmt, kann man die denkbar blutrünstigsten Kombinationen herstellen. Von einer Kombination Italien-Oesterreich ist gesprochen worden, als wenn sie eine Möglichkeit wäre, gegen die Vorkehrungen getroffen werden müßten. Es gibt nicht zwei andere Länder in Europa, zu denen wir herzlichere Beziehungen der Sympathie gepflogen haben und noch pflegen, als diese. Und doch muß man, um diesen besonderen Fall zu konstruieren, annehmen, daß Italien und Oesterreich gegen uns verbündet sind und daß zu derselben Zeit die Gefahr eines Krieges mit Deutschland besteht, während die übrig bleibende Großmacht im Mittelmeer, nämlich Frankreich, entweder ganz und gar unbeteiligt oder möglicherweise feindlich gegen uns ist. Wenn man die Zahlen in dieser Weise betrachtet, kann man fast alles beweisen. Lord Haldane erklärte, er wolle nicht behaupten, daß die Flottenmacht die im Mittelmeer stationiert werden solle, für Entwicklungen ausreiche, die sich wahrscheinlich in Zukunft ereignen würden. Zwei große Mittelmeermächte die zum Dreibunde gehörten, seien dabei, ihre Flotten zu vermehren und hätten Dreadnought-Programms, die der Vollendung entgegenreiften. Er sei weit davon entfernt, zu behaupten, daß die bloße Tatsache, daß diese beiden Mächte zum Dreibund gehörten, bedeute, daß England darauf rechnen müsse, daß sie sich an jedem denkbaren Angriff auf England beteiligen würden. Lord Haldane fuhr fort: Ich habe in keiner Weise Kenntnis davon, daß der Dreibund auf einer aggressiven Basis gegründet worden ist. Wir stehen im Gegenteil in sehr freundlichen Beziehungen zu diesen drei Ländern. Soweit die Herrschaft zur See unter normalen Umständen in Betracht kommt, haben wir eine sehr starke Flotte an unserer Küste. Ich glaube, daß England hinsichtlich seiner Marine einer Situation gegenübersteht, wie sie entscheidender seit langer Zeit nicht vorgekommen ist. Wir haben in der freundlichsten Form der einzigen Macht, die unser Rivale ist, unsere Ansicht dargelegt, daß wir, falls sie Anstrengungen mache, desto größere machen würden, und zwar nicht mit der Absicht eines Angriffes, sondern weil die Macht zur See unser Leben ist. Und in der Macht zur See beabsichtigen wir, die Ueberlegenen zu bleiben. Dies ist der Grundsatz, für den wir uns verpfändet haben. Darauf wurde die Debatte geschlossen.

Preßstimmen zu Churchills Rede.

In einer Besprechung der Flottenrede Churchills schreibt die Wiener „N. Fr. Pr.": „England soll, wie Winston Churchill sagte, von dem Beispiele Deutschlands lernen. Noch vor einigen Jahren war es undenkbar, daß der Erste Lord der Admiralität im englischen Parlament hätte sagen können, die größte Seemacht der Welt solle von Deutschland lernen. Vor etwa einem halben Jahrhundert besaß Preußen überhaupt noch keine Flotte. Schiffe, die im Revolutionsjahre angeschafft worden sind, wurden verkauft. Während des Krieges mit Frankreich war Deutschland zur See gleichsam wehrlos. Die Geschichte des Baues der modernen deutschen Flotte zählt kaum mehr als anderthalb Jahrzehnte. Nach dieser kurzen Zeit sagt der Erste Lord der Admiralität, England müsse von Deutschland lernen, das planmäßig und mit Beständigkeit auf ein Ziel lossteuere. Die Rede Churchills zeigt, daß leider nicht der geringste Stillstand in dem Wettlaufe der Flottenrüstungen eingetreten ist. England bereitet sich darauf vor, neuerdings enorme Summen zur Ausdehnung seiner Flotte zu verwenden."

Der Pariser „Eclair" schreibt: „Zum erstenmal erkennt England amtlich die Art und Weise eines bestimmten Militärdienstes an, den Frankreich ihm leisten könnte. Der Umstand daß die Londoner Regierung auf uns rechnet, ist nur dadurch zu erklären, daß zwischen den Generalstäben der beiden Länder Abmachungen getroffen, die Rollen verteilt und die verschiedenen Kombinationen geprüft und geregelt worden sind. Es wäre zum mindesten der Mühe wert, daß dies alles vom französischen Volke erwogen und von seinen Vertretern überwacht würde. Wenn die Londoner Regierung uns sympathisch gesinnt ist, warum erreicht sie es nicht, daß die Spanier uns gegenüber ihre Hartnäckigkeit aufgeben? Wir wissen, daß der Widerstand Spaniens nur durch den Rückhalt zu erklären ist, den es an England findet. Wie kann England im Mittelmeere von uns Beistand verlangen, den es uns in Marokko verweigert?"

Auch die kanadische Presse beschäftigt sich mit der Rede Churchills. Die liberale „Ottawa Frie" nimmt an, daß das kanadische Parlament in einer außerordentlichen Session im Herbste 10—15 Millionen Dollars für Flottenzwecke bewilligen werde. Das Blatt schreibt: „Nach der historischen Debatte im Unterhause kann niemand leugnen, daß nicht nur die Bedrohung durch Deutschland tatsächlicher Natur ist, sondern daß das britische Reich auch einer möglichen Kombination Deutschland, Oesterreich, Italien im Mittelmeere gegenübersteht." Der liberale „Montrealer Herald" meint: „Wenn die gegenwärtige Krisis vorübergegangen sei, müsse der Grund für eine Verteidigungspolitik gelegt werden, an der das ganze Reich verantwortlich beteiligt werden müsse. Churchills Rede habe eine neue Epoche eröffnet. Die wachsende Bedeutung der Dominions über See sei anerkannt. Wer England herausfordere, müsse auf die Kolonien herausfordern."

Die Krisis in der Türkei.

Dienstag abend fand in der Pforte inmitten einer großen Versammlung die feierliche Verlesung des Handschreibens und die Investitur des Großwesirs und des Scheik ul Islams statt. Das Schreiben enthält einen Satz der besagt, der Sultan erwarte, daß das Kabinett die Ursachen untersuchen werde, die die Unzufriedenheit in gewissen Gegenden, namentlich in Albanien, hervorgerufen hätten, und gesetzgeberische Maßregeln treffen werde, welche die dem Recht und dem Gesetz widerstreitende Lage ändern und die Ordnung wiederherstellen würden. Da das Heil und die Entwicklung des Reiches von der gewissenhaften Achtung der Verfassung abhingen, hoffe der Sultan, daß das neue Kabinett seine Kräfte auch diesen Zielen weihen werde. Eine ungeheure Menschenmenge wartete vor der Pforte und flutete in den Straßen, welche der Zug des Großwesirs passieren mußte. Die Menge begrüßte den Großwesir und besonders auch Nasim Pascha, Kiamil Pascha und Hussein Hilmi Pascha mit Beifallsrufen. Das Publikum, namentlich Offiziere, sagten, das neue Kabinet werde das Vaterland retten.

Der Präsident der Deputiertenkammer erklärte in der Dienstag-Sitzung, die Kammer müßte eigentlich von Said Pascha Erklärungen über die Gründe des Rücktritts des Kabinetts verlangen, aber da das neue Kabinett schon gebildet sei, werde eine Debatte überflüssig. Mehrere Deputierte verlangten, daß Said Pascha dennoch spreche, worauf die Kammer beschloß, die Minister des zurückgetretenen Kabinetts zu hören.

Die türkische Presse begrüßt die Wiederkehr des Nationaltages und die Ernennung des neuen Ka-

---

aus London gemeldet wird, in Woking verhaftet und ins Gefängnis von Oxford eingeliefert. Sie ist verdächtig, an dem Anschlag, das Haus des Staatssekretärs der Kolonien Harcourt niederzubrennen, beteiligt zu sein. Ihre Verhaftung erregt das größte Aufsehen.

Ein byzantinischer Schatz.

Wir erhalten aus St. Petersburg folgenden Bericht: Ein geradezu fabelhafter Schatz aus byzantinischer Zeit, einer der größten Funde, die in den letzten Jahren überhaupt gemacht wurden, ist vor einigen Tagen in die Tresors der Reichsbank geschafft worden: Ueber hundert silberne und goldene Prunkgeräte, Waffen, Schmucksachen. Sie wurden alle zusammen an einem und demselben Ort gefunden, und zwar von zwei zwölfjährigen Bauernjungen des im Gouvernement Poltawa gelegenen Dorfes Malaja Pereschischepina. Dort haben sie dann Wochen hindurch in dem Zimmer des Pristaws gelegen — unerkannt. Die Goldmünzen hielt man für Spielmarken, und sie wurden den Kindern überlassen, von den Geräten konnte sich jeder mitnehmen, was er wollte. Aber die kaiserlich russische archäologische Kommission erfuhr durch einen Zufall davon und sandte in das Dorf eins ihrer Mitglieder, Herrn Makarenko, der geradezu sprachlos vor dem größten Funde byzantinischer Zeit stand, der je gemacht wurde. Was die Bauern für Messing gehalten hatten, war schweres, reines Gold, was sie als Blei oder Zinn verschmäht hatten, dunkel gewordenes Silber. Ein Geheimnis wird es bleiben, aus welchem Grunde alle diese Geräte zusammen vergraben worden sind; wahrscheinlich geschah es im siebenten Jahrhundert, dem die jüngsten Münzen angehören. Die ältesten Stücke aber stammen aus dem fünften und vierten Jahrhundert.

Das großartigste und wertvollste Stück ist eine mächtige silberne, mit Gold eingelegte Schüssel byzantinischer Kunst. Das Monogramm Christi thront in ihrer Mitte, ein getriebenes Weinrankenrelief, in dem das christliche Symbol des Lammes immer wiederkehrt, zieht sich um den äußeren Rand, in den außerdem große Edelsteine eingesetzt sind. Eine byzantinische Inschrift auf der Rückseite stellt das Silbergewicht der Schüssel fest. Eine andere — lateinische — Inschrift berichtet von einer vollzogenen Restauration des Stückes, das demnach auch schon früher als besonders wertvoll galt. Die Schüssel muß jetzt neuerdings wieder hergestellt werden, denn die Finder haben sie in ihrer Dummheit zum Werfen benutzt. Noch schlimmer haben sie einem andern Prachtstück mitgespielt, das erst aus Trümmern wieder zusammengestellt werden muß: Eine sassanidische Silberschale, die das Relief des Perserkönigs Sapors II. trägt und in aufgesetztem Hochrelief den König auf der Jagd zeigt. Derselben Zeit und Kunst, der sassanidischen, gehören ferner an: Eine hohe goldene Kanne mit Deckel, eine breite große goldene Schale, zahlreiche kleinere Goldschalen, verschiedene große Krüge aus Gold und Silber, kleine Schalen aus Silber, ein Löffel, ein Schwert, Armbänder — alles aus Gold. Aus byzantinischer Zeit ist noch zu nennen: Eine beinahe einen Fuß hohe Silberamphora, dickvergoldet und mit Akanthusranken reich verziert, eine Anzahl fein gearbeiteter Silberkannen, elf getriebene goldene Becher, zehn silberne Becher auf Füßen. Manche davon sind mit Perlen und Edelsteinen ausgeziert. Mit Edelsteinen besetzt sind auch die vorerst gar nicht aufzählbaren Schmucksachen und Fragmente, die geradezu aufgehäuft sind. Viele Goldmünzen — zahlreiche sind zu einem Halsband verarbeitet — gehören der Zeit des Kaisers Heraklius an (638—641). Aus zahllosen Fragmenten eines mit goldplattierter Bronze geschmückten Sattels hofft man das Original wieder herstellen zu können. Bei dem Fund lag auch eine Menge unbearbeitetes Gold, das die Bauern zum Glück auch für Messing nahmen. Das Goldgewicht des Schatzes macht ein Pud = 16,38 Kilogramm aus, das des Silbers eineinhalb mal so viel. Der ganze Schatz soll der Eremitage einverleibt werden.

O. K.

Bilder vom Hofe des Mikado.

Es gibt wohl wenige Höfe in der Welt, die einen so exklusiven Charakter zeigen und in denen sich zwei so völlig entgegengesetzte Welten berühren, wie den Hof des Mikado. Aeußerlich scheint er sich ganz europäischem Muster angepaßt zu haben, unterscheidet sich in nichts von den Höfen anderer moderner Fürsten, aber innerlich ist er durch und durch japanisch und erinnert noch in vielem an die Tage, da der Kaiser von Japan mit niemandem verkehren durfte, als mit den Mitgliedern seines eigenen Haushaltes und den Häuptern der fünf vornehmsten Familien, die seit undenklichen Zeiten im Rang dem Herrscher am nächsten stehen. Das liegt nicht etwa an dem Mikado selbst, dessen schwere Erkrankung gegenwärtig die Teilnahme der ganzen Welt erregt; er ist stets ein Freund der Fremden gewesen, hat sich nie gegen Besucher oder gegen sein Volk irgendwie abgesperrt und die Ideen der westlichen Zivilisation begeistert aufgenommen. Aber in den Formen des täglichen Lebens liegt noch immer die ehrwürdige Tradition, und gerade im Zeremoniell, das ja von je zu den konservativsten Elementen der Kultur gehört hat, ragen am stärksten die bunten Wunder und Lieblichkeiten des alten Japan in die neue Zeit hinein. Wird man zu einem Nachmittagsempfang oder einer Abendgesellschaft geladen, dann umfängt den Besucher, wie ein Kenner des japanischen Hoflebens erzählt, die Stimmung einer eleganten europäischen Gesellschaft. Die Toilette für Damen ist am Nachmittag hochgeschlossene Kleider mit kurzen Schleppen und für die Herren kleine Uniform oder der dunkle Rock mit weißer Binde, wie sie bei den Empfängen des französischen Präsidenten üblich sind. Hier ist es nicht so schwer, Zutritt zu erhalten, schwieriger schon bei den Abendgesellschaften, an denen gewöhnlich die hohen Offiziere, die führenden Staatsmänner, Mitglieder des alten Adels und des diplomatischen Korps teilnehmen. Nur selten erhalten Fremde Einladungen und wenn sie in dem festlich beleuchteten Riesenpalast, der ganz Tokio überragt, eingetroffen sind,

SLUB
Wir führen Wissen.

binetts mit warmen Worten. „Jeni Gazetta" sagt in einem von Kiamil Pascha inspirierten Artikel, es wäre ein Irrtum, in der Ernennung des neuen Ministeriums die Vernichtung des jungtürkischen Komitees zu erblicken, das sich um das Land Verdienste erworben und ihm die Freiheit gegeben habe, sowie eine große Organisation besitze. „Sabah" nennt das neue Kabinett ein Ministerium der Ruhe und Ordnung. „Tanin" erklärt, die Mitglieder des Kabinetts könnten nicht für unparteiisch gelten, und fährt fort: Wenn das Kabinett den politischen Statusquo aufrecht erhält, nicht auf Rache sinnt und den Krieg fortsetzt, dann werden wir es unterstützen. Wenn es aber eine Gegenrevolution durchzuführen gesonnen ist, dann ist es ein Rätsel, wie es die Beruhigung der Gemüter herbeiführen soll.

Im Beisein des türkischen Botschafters feierte am Dienstag der Klub der Osmanen in Berlin das fünfte Jahresfest der Verfassung. Der türkische Oberstabsarzt Suleiman Bey gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Türkei auch die jetzige Krisis glücklich überwinden werde. Er brachte ein Hoch auf den Sultan aus, worauf der Botschafter in einem Trinkspruch, in dem er Deutschlands Verdienste um die Förderung des Geisteslebens rühmte, auf das Wohl des Deutschen Kaisers trank.

Tagesgeschichte.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Der Deutsche Kaiser nahm Dienstag vormittag in Balestrand die Vorträge der Chefs des Militär- und des Marinekabinetts, sowie des Gesandten v. Treutler entgegen. Nachmittags fand ein Wettrudern der Mannschaften statt. Später hörte der Kaiser den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generals Dickhut.

Der tatsächliche Ueberschuß der Reichseinnahmen

von 1911 beträgt nicht 249,1 Millionen, sondern 283,1 Millionen Mark. Es ist nämlich eine Minderausgabe für die Deckung der ungedeckten Matrikularbeiträge nicht in Anrechnung gebracht worden. Zu diesem Zweck war eine Summe von 39 Millionen Mark im Etat für 1911 eingestellt worden. Es waren aber aus dem Ueberschuß des Jahres 1910 bereits 34 Millionen gedeckt worden, so daß nur noch 5 Millionen zur Abbürdung nötig waren.

Dr. Solf in Kapstadt.

Der deutsche Staatssekretär Dr. Solf wurde vom Kommandeur der Truppen in der Kapkolonie, General Hickmann, und von dem Administrator der Kapprovinz in Kapstadt empfangen. Er begab sich später nach Constantia.

Internationale Wechselkonferenz.

Die internationale Wechselkonferenz im Haag ist Dienstag geschlossen worden. Die Konvention zur Einführung eines einheitlichen Wechselrechtes wurde unterzeichnet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Mexiko, Montenegro, Norwegen, Nicaragua, Paraguay, Rußland, Schweden, den Niederlanden, der Schweiz, der Türkei und Italien. Mehrere andere Staaten haben die Unterzeichnung für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

Die Lage in Marokko.

Wie die „Köln. Ztg." aus Tanger vom 23. d. Mts. meldet, sind die in Agadir wohnenden Deutschen in Mogador eingetroffen. Die auf der Durchreise begriffenen Deutschen haben Marakesch verlassen und sind nach Mogador geflüchtet, während die angesehenen deutschen Kaufleute geblieben sind. In der Nähe des Lagers der Abteilung Marchand kam es zwischen drei senegalischen Bataillonen, einem Bataillon afrikanischer Truppen und aufständischen Zaians zu einem ernsten Zusammenstoß. — Mohammed Baraca, der Führer einer feindlichen Harka, hat sich dem General Alvaro gestellt und ihm seine Unterwerfung angezeigt. — Aus Madrid wird gemeldet, daß Spanien den Bau einer strategischen Bahnlinie von Marakesch nach Elksar in Angriff nehmen werde.

Zum Befinden des Mikado.

Ein Dienstag abend ausgegebenes Bulletin verzeichnet entgegen der hoffnungsvolleren Ansicht der Palastbeamten keine Besserung im Befinden des Kaisers.

× **Deutsches Reich.** Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist am Dienstag wohlbehalten in Zoppot eingetroffen und wird am 6. August nach Swinemünde weitersegeln.

Vermischtes.

** **Von der deutschen Ark.** Der Kapitän der deutschen arktischen Expedition Schröder-Stranz, W. Berg, wurde in Stuttgart vom Herzog von Urach, Graf von Württemberg, empfangen. Der Herzog ließ dem Leiter Leutnant Schröder-Stranz und den Teilnehmern die besten Wünsche zum Gelingen der Vorexpedition übermitteln. — Zu obigem Telegramm teilen wir mit, daß am 20. d. M. der Haupttransport mit dem Dampfer Capella von Hamburg nach Tromsö in See ging. Dienstag abend 9 Uhr verläßt der Dampfer „Castor" mit einer Meute von 24 Hunden den Hafen. Es handelt sich um die Wiederholung eines Versuches, geübte, wetterfeste europäische Ziehhunde in der Arktis zu verwenden. Sie sind stärker und folgsamer als sibirische und Grönlandhunde, erfordern jedoch bessere Pflege. Der Leiter Leutnant Schröder-Stranz reist wegen Erledigung wichtiger Organisationsfragen für die Hauptexpedition erst in einigen Tagen ab.

** **Das Luftschiff „Z. 3"**, das heute, Mittwoch, früh 5 Uhr 15 Min. in Baden-Oos aufgestiegen war, traf um 7 Uhr 10 Min. von Süden her in schneller Fahrt über Metz ein. Es beschrieb in geringer Höhe einen Kreis über der Stadt und wandte sich dann der Halle zu, wo es um 7½ Uhr glatt landete. In Baden-Oos sind Dienstag abend zwei Flieger der Straßburger Fliegerabteilung auf dem Luftwege eingetroffen und heute früh 6 Uhr wieder aufgestiegen mit der Absicht, weiter nach Metz zu fliegen.

** **Das Luftschiff „Schütte-Lanz"**, das heute, Mittwoch, früh in Mannheim aufgestiegen war, ist heute vormittag kurz nach 9 Uhr vor der Luftschiffhalle in Gotha glatt gelandet.

** **Ballonlandung.** In der Nähe von Brezan landete ein Ballon des Luftschifferbataillons in Berlin. Der Gondel entstiegen ein Hauptmann, ein Oberleutnant und ein Arzt. Die Ballonhülle wurde geborgen und die Insassen fuhren, nachdem sie sich telegraphisch beim Pilsener Stationskommando gemeldet hatten, nach Berlin zurück.

** **Fliegerunfall.** Auf dem Militärflugplatze in Döberitz stürzte Dienstag früh ein Unteroffizier mit einem Albatros-Militär-Doppeldecker ab und zog sich einen Oberschenkelbruch, sowie schwere innere Verletzungen zu.

** **Zum Tode des Veteranen Drux** teilt der Arzt, der den Totenschein für den verstorbenen Drux ausstellte, mit, daß der alte Veteran nicht verhungert, sondern an Altersschwäche gestorben sei. Vom Berliner Magistrat erfährt der „Berl. Lokalanz.", daß Drux in Berlin nicht gemeldet war und auch nicht dort gewohnt habe; er könne daher auch nicht etwa auf der Liste der Veteranen gestanden haben, deren Gesuch um Unterstützung von seiten der Stadt abgelehnt werden mußte.

** **Bootsunglück.** Auf der Spandauer Havel überließ ein junges Mädchen, das mit drei Kindern in einem Boote ausgefahren war, einem 10jährigen Knaben das Ruder. Als plötzlich ein Dampfer vom Tegeler See her in die Havel einbog und dem Boote sehr nahe kam, gerieten die Kinder in große Erregung. Ein 8jähriges Mädchen sprang vor Angst ins Wasser und ertrank.

** **Guter Fang.** Unter dem Namen „Die schwarzen Jäger" hatte sich in Frankfurt a. M. eine Bande gebildet, die den nördlichen Teil von Nassau, sowie Teile der Rheinprovinz und Westfalens durch Wilddiebereien unsicher machte. Auf einen Jagdaufseher wurde ein Dynamitanschlag verübt, bei dem er schwer verletzt wurde. Durch Aufgebot von Förstern, Gendarmen und Polizeibeamten, sowie auf Grund von Haussuchungen gelang es, bis jetzt insgesamt 37 Wilderer zu verhaften und zu überführen.

** **Opfer der Berge.** Frau Behrendt aus Berlin, die mit ihrem Gatten den Hocheder bei Innsbruck bestieg, glitt auf der Schneefläche aus und stürzte ab. Die Leiche wurde von Hirten zutage gefördert.

** **Aufgehobenes Todesurteil.** Der Eisenwerksarbeiter Josef Ziwisch aus Komotau, der vom Schwurgericht Brüx zum Tode durch den Strang verurteilt worden war, weil er seine Geliebte in Eidlitz durch einen Revolverschuß getötet hatte, ist vom Kaiser begnadigt worden. Der Oberste Gerichtshof verwandelte die Todesstrafe in eine schwere Kerkerstrafe in der Dauer von 12 Jahren.

** **Familiendrama.** In Wiesental bei Gablonz i. B. ermordete der Glasdrücker Watzel seine kranke Frau und seine zehnjährige Tochter und tötete sich darauf selbst.

** **Wolkenbruch.** Wie die „N. Fr. Pr." aus Kolomea meldet, ging dort Dienstag nachmittag ein Wolkenbruch nieder, der eine große Ueberschwemmung verursachte. Der ganze südliche Stadtteil ist überschwemmt. Das Wasser steht meterhoch. Auch Menschenleben sollen zugrunde gegangen sein.

** **Ein elektrischer Straßenbahnwagen entgleist.** Dienstag abend entgleiste ein die Via Cavour in Rom herabfahrender Wagen der elektrischen Straßenbahn und stürzte eine drei Meter hohe Böschung auf das Forum herab. Es wurden 18 Personen verletzt, zumeist leicht. Der einzige schwer Verletzte ist der Führer des Wagens. Das Unglück wird auf ein Versagen der Bremse zurückgeführt.

** **Eine Pariser Brücke in die Luft geflogen.** Eine schwere Gasexplosion hat den Pont Charenton in Paris zum Teil zerstört. Um ½1 Uhr nachts ging, dem „B. T." zufolge, ein Passant über den Pont Charenton, der ganz einsam dalag. Der Spaziergänger steckte sich eine Zigarette an und warf das Streichholz achtlos fort. Kaum hatte er die Brücke passiert, als eine furchtbare Detonation erfolgte. Das Streichholz war in eines der Abflußrohre gefallen und hatte dort Gase zur Explosion gebracht. Die ganze linke Seite des Brückenbelages flog in die Luft und stürzte dann zum Teil ins Wasser. Bald darauf schlugen Flammen aus dem Brückenboden empor, und da die Explosion auch die Wasserleitung zerstört hatte, gab es eine kleine Ueberschwemmung. Man hatte schon vorgestern den ganzen Tag über Gasgeruch wahrgenommen, es aber unterlassen, nach der Ursache zu forschen. Der Brand konnte durch die Feuerwehr bald gelöscht werden; die Polizei sperrte die Brück ab.

** **Ein Jahr Gefängnis für einen Vatermörder.** Das Schwurgericht in Moulin verurteilte den 18 Jahre alten Handlungsgehilfen Auclaire, der seinen Vater ermordet hatte, weil dieser angeblich das ihm gehörige Erbteil verkauft hatte, zu einem Jahr Gefängnis.

** **Bei dem Brande einer Celluloidfabrik** in der Londoner City kamen, wie einem Teil der Leser bereits mitgeteilt wurde, sechs Mädchen ums Leben, sechs weitere wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo noch zwei von ihnen starben.

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Prinz Adalbert 10. Juli in Philadelphia. Meteor, fünfte Nordlandfahrt, 22. Juli in Balestrand. Constantia, nach Westindien, 22. Juli in Antwerpen. Salamanca, nach dem La Plata, 22. Juli in Cadiz. Steiermark 22. Juli in Newport News. Pontos, ausgeh., 22. Juli in Montevideo. Antonina, nach Mexiko, 21. Juli in Havanna. Wasgenwald, von Mexiko und Havanna, 22. Juli in Vigo. Ambria, ausgehend, 22. Juli in Tsingtau. Preußen, ausgehend, 23. Juli in Manila. Almeria, nach Persien, 23. Juli in Port Said. Ypiranga 23. Juli in Bergen. Meteor, auf der fünften Nordlandfahrt, 23. Juli in Aalesund. Rhaetia, nach Nordbrasilien, 23. Juli in Lissabon. — Abgegangen: Victoria Luise, zweite Nordlandfahrt, 22. Juli von Merok. Rhaetia, nach Nordbrasilien, 22. Juli von Oporto. Sambia 22. Juli von Hongkong nach Singapore. Corcovado, von Mexiko, 21. Juli von Havanna. Frankfurt 21. Juli von Montreal. Segovia 22. Juli von Singapore nach Colombo. Silesia 22. Juli von Yokohama nach Kobe. Graciana, ausgehend, 22. Juli von Bushire. — Passiert: Bosnia, nach Boston und Baltimore, 22. Juli Dover. Navarra, von dem La Plata, 22. Juli Cap Frio. Sithonia, von Ostasien, 22. Juli Gibraltar. Bulgaria, von Boston und Baltimore, 23. Juli Dover. Bulgaria, von Baltimore, 23. Juli Dover.

Woermann-Linie. Heimreise: Lucie Woermann 23. Juli von Las Palmas abgeg. Kurt Woermann 22. Juli von Bissao abgeg. — Ausreise: Renata Amsinck 22. Juli Maasluis pass.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Hölck, Prager Straße 56.) Adolph Woermann 21. Juli von Durban. Bürgermeister 21. Juli von Hamburg. Kronprinz 21. Juli in Marseille. General 20. Juli von Swakopmund. Admiral 22. Juli von Aden. Kommodore 23. Juli von Ibo. Prinz-Regent 23. Juli von Aden. General 23. Juli in Kapstadt. Gertrud Woermann 22. Juli in Lissabon.

Wetterlage in Europa am 24. Juli 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)
Borkum	OSO leicht	heiter	+20	0	Biarritz	SW leicht	heiter	+18	0
Keitum	OSO l. leicht	wolkenl.	+15	0	Nizza	—	—	—	—
Hamburg	O leicht	halbbd.	+18	2	Vlissingen	OSO l. leicht	Dunst	+20	?
Swinem.	NNO leicht	wolkenl.	+20	0	Kopenhag.	ONO schw.	wolkenl.	+16	0
Neufahrw.	ONO leicht	heiter	+21	0	Seydisfj.-Island	OSO l. leicht	Nebel	+10	?
Memel	ONO leicht	heiter	+18	0	Stockholm	WSW leicht	halbbd.	+20	1
Hannover	O sehr leicht	wolkenl.	+17	0	Haparand.	SO mäßig	heiter	+17	0
Berlin	N sehr leicht	halbbd.	+17	4	St.Petersb	N sehr leicht	bedeckt	+12	0
Dresden	Still	heiter	+18	0	Prag	Still	bedeckt	+19	0
Breslau	WNW l. leicht	Regen	+17	3	Wien	WNW schw.	bedeckt	+18	4
Frankf. M.	NO l. leicht	wolkenl.	+17	0	Triest	ONO l. leicht	wolkenl.	+22	0
Aberdeen	O leicht	bedeckt	+12	0	Florenz	SO sehr leicht	wolkenl.	+19	0
Paris	ONO l. leicht	wolkenl.	+18	0	Rom	N leicht	wolkenl.	+18	0
Cherbourg	—	—	—	—					

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Von dem Maximum des Luftdruckes über der südlichen skandinavischen Halbinsel und der Nordsee breitet sich hoher Druck südwärts bis nach dem Mittelmeer aus; Depressionen lagern im hohen Norden, im Westen vor dem Kanaleingang und im Südosten des Erdteils. Diese letztere ruft bei uns noch immer eine nordöstliche Strömung hervor, unter welcher am Morgen heiteres Wetter mit wenig veränderter Temperatur herrscht. Mit der weiteren Abflachung dieses südöstlichen Minimums und dem Herannahen des westlichen Tief ist zunächst noch auf heiteres, trockenes, tagsüber wärmeres Wetter zu rechnen.

Wetterbericht aus der Schweiz, 24. Juli (morgens 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Genf	15	sehr schön, windstill	Luzern	14	sehr schön, windstill
Montreux	16	sehr schön, windstill	Lugano	17	sehr schön, windstill
Zermatt	9	sehr schön, windstill	Zürich	14	ziem. bewölkt, windst.
Bern	14	sehr schön, windstill	Ragaz	15	sehr schön, windstill
Interlaken	16	sehr schön, windstill	Davos	8	sehr schön, windstill
Basel	15	sehr schön, windstill	St. Moritz(Eng.)	6	sehr schön, windstill

Weitere Wetterberichte vom 24. Juli.

Bayern. Berchtesgaden: 9 Grad, nebelig, windstill. Bad Reichenhall: 12 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, schwacher Wind. Marquartstein: 14 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, schwacher Wind. Aschau: 16 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, mäßig starker Wind. Brannenburg: 13 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, schwacher Wind. Oberaudorf: 14 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Bayrisch-Zell: 10 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Schliersee: 12 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Tegernsee: 11 Grad, etwas bewölkt, windstill. Bad Tölz: 14 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Kohlgrub: 18 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Füssen: 19 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Sonthofen: 14 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Oberstdorf: 14 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Eisenstein: 15 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Bad Kissingen: 15 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Berneck (Fichtelgebirge): 18 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Kochel: 18 Grad, nebelig, windstill. — **Baden.** Baden-Baden: 19 Grad, sehr schön.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 24. Juli früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6–8 U. abd. Max.	Temp. C. 6–8 U. abd. Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6–8 U. abd. Max.	Temp. C. 6–8 U. abd. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	26.8	14.5	Still	.	Freiberg	21.7	13.8	Still	.
Leipzig	25.2	14.0	S sehr leicht	.	Schneeberg	21.5	10.6	S sehr leicht	.
Bautzen	25.0	16.1	N leicht	.	Elster	21.7	8.5	SW l. leicht	0.0
Zschadraß	24.2	11.7	S leicht	.	Altenberg	20.0	11.5	NW l. leicht	.
Zittau	23.8	14.0	Still	.	Reitzenhain	19.7	9.4	NW l. leicht	.
Chemnitz	23.7	11.4	SW l. leicht	.	Fichtelberg	16.5	8.3	NW leicht	.
Plauen	21.7	9.9	SW l. leicht	.	Annaberg	22.0	11.3	N leicht	.

Barometerstand in Dresden am 24. Juli 7 Uhr vorm.: 753.3.

Der 23. Juli verlief bei wechselnder Bewölkung fast durchweg trocken. Die Temperatur stieg im Maximum wenig über 26 Grad Celsius; auch am 24. Juli stellte sich wieder bei leichten wechselnden Winden heiteres, trockenes Wetter ein; der Luftdruck hatte weiter zugenommen und war bis zu 4 Millimeter übernormal. — Meldung vom Pöhlberg: Starker langanhaltender Tau, glänzender Sonnenuntergang, Abendrot, glänzender Aufgang, Himmelsfärbung orange. — Meldung vom Fichtelberg: Starker langanhaltender Tau, glänzender Sonnenuntergang und -Aufgang, Abend- und Morgenrot.

Aussicht für Donnerstag, den 25. Juli 1912.

Ostwind; heiter; nachts kühl; tagsüber wärmer, trocken.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
23. Juli	+ 116	+ 184	— 86	+ 100	+ 66	+ 97	— 164
24. Juli	+ 102	+ 164	— 87	+ 137	+ 122	+ 157	— 50

Wasserwärme am 24. Juli: 19° R.

Zur richtigen Pflege der

Gesundheit

gehört in erster Linie eine rationelle Hautpflege mit einer neutralen Seife, und empfehlen wir als beste med. Seife die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

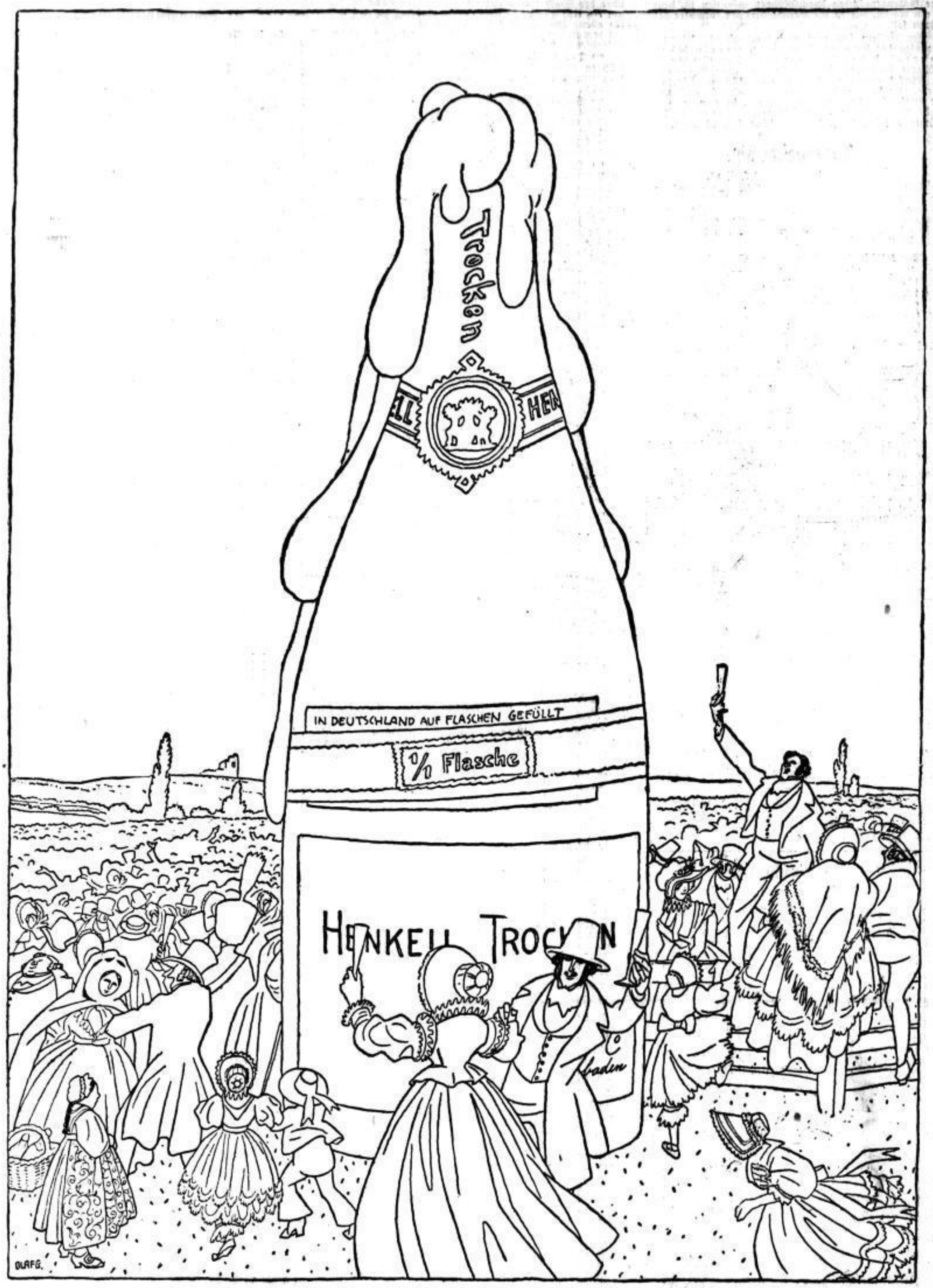
von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf., zur Erhaltung eines zarten, weißen Teints u. rosigen, jugendfrischen Aussehens. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden.
(Sprechzeit ½5 bis 6 Uhr nachm.)

erblicken sie ein Bild, das in nichts an den Boden erinnert, auf dem sie sich befinden. Die weiten luftigen, vornehm eingerichteten Staatsgemächer, die die ganze Länge der einen Seite der königlichen Residenz einnehmen, könnten gerade so gut in irgendeinem modernen Palast der westlichen Welt stehen, und der aufmerksamste Beobachter würde nichts Auffälliges finden. Sie sind eingerichtet nach dem neuesten Stil, werden beleuchtet und geheizt nach den neuesten Methoden der abendländischen Wissenschaft. Jede Dame, von der Kaiserin bis zum letzten Hoffräulein, ist gekleidet, korsettiert und coiffiert nach der letzten französischen Mode. Die Heren sind alle in großer Uniform oder im Frack. Das Diner, von einem europäischen Koch bereitet, weist in seinem Menü nur Gerichte der westlichen Küche auf. Die Lakaien in Seide- und Samt-Livreen und mit gepudertem Haar könnten die Zierden jeder Hofhaltung sein, die noch die Ueberlieferung des feudalen 18. Jahrhunderts aufrecht erhält, nur daß sie vielleicht etwas zierlicher in ihren Bewegungen und etwas weniger würdig in ihrer Haltung sind. Ein Bild des modernen Europa mitten im Herzen Asiens entrollt sich im Palast von Tokio, wenn der Mikado eine große Abendgesellschaft gibt.

Doch wem es vergönnt ist, über den schönen, breiten Korridor nach der anderen Seite des Palastes hinüberzuschlüpfen, der ist wie durch ein Zauberwort in eine andere Welt versetzt. Alt-Nippon lächelt ihm hier entgegen mit seinen bunten Lieblichkeiten, seiner lichten Anmut und zierlichen Schönheitsreife. Hier ist alles vom erlesensten japanischen Geschmack, fast puppenhaft im Vergleich zu dem schweren Prunk der Staatsräume. Hier legen die Kaiserin und ihre Damen die engen Pariser Toiletten ab und gleiten in leichtem Kimono dahin, ganz so wie ihre Kammerfrauen. Hier schlürfen sie den Tee, bequem auf ihren niedrigen Bänkchen sitzend, statt auf den hohen steifen Stühlen. Hier schläft ein jeder auf weicher Matte unter weicher Steppdecke. Der einzige Unterschied zwischen den Betten des Kaisers und der Kaiserin und denen ihrer niedrigsten Untertanen ist der, daß die Steppdecken der Majestäten aus weicher Seide bestehen und oft gewechselt werden. Die Kaiserin erhält jeden Monat völlig neues Bettzeug; die alte Decke wird einer Kammerfrau geschenkt, die sie mit Ehrfurcht bewahrt. Jede Wohnung eines Mitglieds der kaiserlichen Familie besteht aus drei Räumen, die in der Größe je nach dem Rang verschieden sind. Die der Kaiserin sind etwas kleiner als die des Kaisers und die des Kronprinzen wieder etwas kleiner. Aber alle sind entzückt eingerichtet und mit den schönsten Arbeiten des unvergleichlichen japanischen Kunstgewerbes geschmückt. Wahre Schmuckkästchen der schönsten Lackarbeit und der herrlichsten Seidenstickerei sind die Appartements der Kaiserin. Hier führen die Damen ihr stilles Blumenleben, beschäftigen sich mit Musik und Literatur. Sie kämpfen Wettbewerbe aus im Improvisieren von Versen und nehmen teil an dem großen poetischen Wettkampf, den der Kaiser alljährlich einmal veranstaltet und in dem auch er seine Verskunst erprobt. Die Herren vergnügen sich hauptsächlich mit Polo und mit Fechten oder spielen mit den Damen altjapanische Spiele

Zweimal im Jahre veranstaltet der Mikado Gartenfeste, zu denen nur die Hofgesellschaft Zutritt hat, Ende April, wenn die Kirschbäume blühen, und im Herbst, wenn die Chrysanthemen ihre märchenhafte Pracht entfalten. Die geladenen Gäste versammeln sich vor dem königlichen Pavillon; unter den Klängen der Nationalhymne öffnen sich die Türen, und im feierlich langen Zuge erscheint der Mikado mit seinem ganzen Hof. Unter dem dichten Blütendach, mitten zwischen den Wundern der duftenden Beete hält der Herrscher Cercle, während an Hunderten von kleinen Tischen Erfrischungen eingenommen werden. 200 Hofgeishas führen den Kirschen- oder den Chrysanthemumtanz vor ihm auf. Dann nehmen der Kaiser und die Kaiserin allein in ihrem Pavillon den Tee. Unter der Gesellschaft aber verbreitet sich nun jene anmutig gemessene Heiterkeit, die unter den Klängen der Musik die Schönheit der Natur bewundert, so wie sie stets bei den Blütenfesten des alten Japan geherrscht ....


Trocken
IN DEUTSCHLAND AUF FLASCHEN GEFÜLLT
1/1 Flasche
HENKELL TROCKEN
DLAFG.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** reagierte nur in geringem Maße auf die schwächeren Newyorker Meldungen und auf die schwächere Verfassung des Londoner Marktes. Man war geneigt, den politischen Vorgängen in der Türkei mehr Vertrauen entgegenzubringen und begünstigte im übrigen wieder Hansa-Aktien, die zeitweise alles Interesse auf sich lenkten. Die Aufbesserung der 3-proz. Reichsanleihe um 30 Pfg. war weiter ein Grund, die Preise hoch zu halten. Im späteren Verlaufe machte sich dann aber unter dem Einfluß von Ultimoregulierungen und höherem Privatdiskont eine Kursabschwächung bemerkbar. 3-proz. Reichsanleihe gaben von ihrem Gewinn den dritten Teil wieder her. Banken bei geringem Geschäft ziemlich unverändert. Etwas niedriger waren Kredit-Aktien, sowie Berliner Handelsbank und Diskontogesellschaft. Russische Banken waren gleichfalls rückgängig. Von Eisenbahnen büßten auf Newyorker Einfluß Kanada etwa 1½ Prozent ein. Baltimore weniger gedrückt. Montanwerte nicht einheitlich. Bochumer Gußstahl notierten auf den vorliegenden Ausweis ¾ Prozent höher; auch sonst waren Kurssteigerungen zu verzeichnen, doch waren die Hauptwerte vernachlässigt und im Preise niedriger. Von Schiffahrtsaktien zogen Hansa um fast 5 Prozent an. Elektrizitätswerte neigten allgemein zu geringen Rückgängen, nur Edison gut behauptet. Renten still und wenig verändert. Privatdiskont 3⅝ Prozent, ⅛ Prozent höher. — Der **Getreidemarkt** lag im Frühverkehr fest, da Deckungen erfolgten. Die amerikanischen Börsen hatten meist in durchweg fester Haltung verkehrt, angeregt durch ungünstige Ernteberichte aus Nebraska und Europa, Käufe der Kommissionshäuser und lebhafte Exportfrage. Am hiesigen Platze notierten: **Weizen** September 206,75—207, Oktober-Dezember 207, **Roggen** inländischer loco 180—185, Juli 189,75—189,50, September 171,25—172, Dezember 170,50, **Hafer** inländischer feiner 206—211, mittel 202—205, geringer 197—201, La Plata 176—181, **Mais** amerikanischer mixed 170—176, Rundmais 150—154, weißer Natal 179—184, türkischer mixed 173—175. **An der Mittagsbörse** zeigte sich eine Abschwächung namentlich für Weizen, da Platzabgaben stattfanden; doch notierte der Artikel noch 0,25 Mark höher. Roggen zog 1 bis 1,50 Mark an. Hafer sehr fest, ebenso Rüböl. — **Wetter:** Warm.

* **Dresdner Börse** vom 24. Juli. Die heutige Stimmung war nicht einheitlich. Etwas belebt war der Markt der Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien. Gehandelt wurden: Eisenwerk Meurer, junge, zu 144 % (unverändert), Rockstroh & Schneider zu 141,60 % (— 0,40 %) und Sächsische Automaten und Türschließer zu 114 % (— 1 %), sowie in kleineren Posten Maschinenfabrik Zimmermann zu 67 % (unverändert) und Dresdner Gasmotoren Hille zu 165,50 % (unverändert). Ferner herrschte Nachfrage nach Pittler zu 370,60 % (+ 1,10 %), Phönicia zu 73 % (— 2 %), Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Fabrik zu 204,50 % (+ 4 %), Sächsische Gußstahlfabrik Döhlen zu 201,10 % (+ 1,10 %) und dergleichen Genußscheine zu 256 M. (+ 3,75 M.), Ware wurde jedoch nicht angeboten. In Aktien der elektrischen Unternehmungen, sowie der Nähmaschinen- und Fahrradfabriken kamen folgende Umsätze zustande: ein Pöstchen Elektra A.-G. zu 117,50 % (+ 0,50 %), Mehlich zu 168 % (+ 1 %), Seidel & Naumann-Genußscheine zu 873 M. (— 1 M.), Wanderer (in einem geringen Quantum) zu 453 % (+ 3,50 %) und dergleichen junge zu 430,50 % (+ 8,25 %). Außerdem war Geld vorhanden für Expreß zu 21 % (+ 2 %), dergleichen Vorzugsaktien zu 56,25 % (+ 1,25 %) und Deutsche Gußstahlkugel zu 202 % (— 2 %), doch war für diese Preise nichts zu haben. Sehr still lag wieder der Markt der Brauerei- und Malzfabrik-Aktien. Es liefen lediglich um: Braunschweiger Streitberg zu 27,50 % (unverändert) und Felsenkeller-Genußscheine zu 1030 Mark (— 10 M.). Sonst interessierte man sich nur noch für Schloß-Chemnitzer zu 262 % (+ 2 %). Völlig geschäftslos blieb der Markt der keramischen Branchen und der diversen Industrie-Aktien. Auch die Nachfrage beschränkte sich hier auf folgendes Minimum: Zwickauer Kammgarnspinnerei zu 215,50 % (+ 1 %), Cartonnagen-Industrie zu 238,25 % (+ 2,25 %) und Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder zu 370,25 % (+ 4,75 %). In Papier- usw. Aktien wurden wieder umgesetzt: Ernemann zu 193,75 % (+ 3 %), Ica zu 185 % (+ 1 %) und Vereinigte Strohstoff zu 80 % (+ 3 %). Zwei Geschäfte wurden in Transport-Aktien perfekt, und zwar Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt zu 96 % (+ 4 %) und Sächsische Straßenbahn zu 194 % (+ 0,50 %). Der Fondsmarkt zeigte erfreulicherweise im allgemeinen eine feste Haltung. Gehandelt wurden 3 % Sächsische Rente in größeren Stücken zu 80,10 % (+ 0,05 %) und 3½ % Landeskultur-Rente für 6000 M. zu 90,50 % (unverändert).

* **Sekt-Kellerei Frankfurt a. M. A.-G. vorm. Gebr. Feist & Söhne.** In der am Dienstag stattgehabten Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für 1911/12 vorgelegt, der eine weitere erhebliche Umsatzsteigerung zeigt. Es wurde beschlossen, einer auf den 22. August einzuberufenden Generalversammlung neben reichlichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von wieder 7 % vorzuschlagen. Gleichzeitig wird beantragt das Aktienkapital um 300 000 M. zu erhöhen und die Aktien an der Frankfurter Börse zur Einführung zu bringen.

* **Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft.** Die ordentliche Generalversammlung am 17. April unter dem Vorsitz Sr. Exzellenz des Staatsministers v. Bodbielski erledigte die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung. Nach dem Geschäftsbericht war das Jahr 1911 für die Entwicklung der Bank außerordentlich günstig, wie sich aus folgenden Daten ergibt: Insgesamt lagen 24 691 Anträge mit einer Versicherungssumme von 32 497 749 M. zur Erledigung vor. Der Gesamtversicherungsbestand stellte sich am Jahresschluß auf 226 941 143 M. An Prämien und Zinsen wurden 11 819 772 M. vereinnahmt. An fälligen Versicherungssummen wurden 4 628 469 Mark gezahlt. Die Gesamtaktiva stellten sich auf 72 126 154 M. Von dem 1 648 607 M. betragenden Reingewinn sind 1 321 446 M. der Gewinnreserve der Versicherten überwiesen, so daß auf die vor 1908 bei der Bremer Lebensversicherungs-Bank abgeschlossenen Versicherungen im Jahre 1913 eine Dividende von 27 % der Todesfallprämie (gegen 25 % i. V.) verteilt werden kann, während die Versicherungen aus dem Jahre 1908 eine Dividende von 25 % der vollen Tarifprämie erhalten. Den Versicherten der ehemaligen Hannoverschen wird, soweit die Versicherungen bis zum 15. April 1903 abgeschlossen sind, eine Dividende von 1,1 % der Prämienreserve, und soweit sie in der Zeit vom 15. April 1903 bis zum 31. Dezember 1908 in Kraft getreten sind, eine Dividende von 21 % (gegen 20 % i. V.) der dividendenberechtigten Prämie vergütet.

* **Die Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior" A.-G. (vormals Hannov. Gummi-Kamm-Co. A.-G.), Hannover-Linden,** konnten im April d. J. auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Welchen Aufschwung die Firma in diesem Zeitraum gewonnen hat, geht daraus hervor, daß die Arbeiterzahl von 80 auf 3200 und die Kraftanlage von 6 Pferdestärken auf 5000 angewachsen ist. Aus Anlaß des Jubiläums hat der Vorstand eine glänzend ausgestattete Festschrift herausgegeben, die gleichzeitig eine eingehende Schilderung der landschaftlichen und architektonischen Schönheiten der Stadt und Provinz Hannover darstellt.

* **Die Heldburg-Aktiengesellschaft** beruft für den 14. August eine außerordentliche Generalversammlung wegen Ausübung der Option auf 740 Kuxe der Gewerkschaft Rastenburg und Ausgabe von 7 Millionen 5 % igen Obligationen ein. Der Betriebsgewinn des Heldburgkonzerns für das erste Halbjahr 1912 übersteigt den des Vorjahres um 808 882 M.

* **Die Emil Busch Akt.-Ges.,** Optische Industrie in Rathenow, erzielte in dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahr einen Ueberschuß von 842 684 M. (i. V. 731 208 M.), aus dem unter anderem 17 % (15 %) Dividende ausgeschüttet werden sollen.

* **Bochumer Verein.** Der Bruttogewinn beträgt rund 6 800 000 Mark, die Abschreibungen 1 900 000 M., der Reingewinn 4 900 000 Mark. Der Verwaltungsrat beschloß, nach der üblichen Rückstellung für Pensionszwecke 14 % Dividende vorzuschlagen.

* **Vereinfachung des deutsch-englischen Rechtsverkehrs.** Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin hatten, einer Anregung der anglo-deutschen Abteilung der Londoner Handelskammer folgend, unter dem 8. Mai 1912 eine ausführliche Denkschrift über den Rechtshilfeverkehr zwischen England und Deutschland veröffentlicht, die eine Reihe von Reformvorschlägen enthielt und in der vor allem die Einberufung einer Konferenz empfohlen war, zu der kaufmännische und juristische Vertreter der beiden Länder hinzugezogen werden sollten; Sache dieser Konferenz werde es dann sein, zu ermitteln, in welchen Punkten der Rechtsverkehr zwischen England und Deutschland besser gestaltet werden könne. Nunmehr hat die Londoner Handelskammer dem Aeltesten-Kollegium mitgeteilt, daß seine Vorschläge der anglo-deutschen Abteilung zur Prüfung unterbreitet worden seien und diese einstimmig folgenden Beschluß gefaßt habe: „An die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin ist ein Schreiben zu richten, das den Vorschlag der Einberufung einer anglo-deutschen Konferenz zur Beseitigung der Mißstände, die heute im Rechtsverkehr zwischen England und Deutschland bestehen, und ebenso die zur Abhilfe dieser Mißstände von den Aeltesten gemachten Vorschläge begrüßt; die Londoner Handelskammer wird aufs eifrigste bemüht sein, ihrerseits die Unterstützung autoritativer Persönlichkeiten für die Anregung zu gewinnen; dem Gesamtvorstand der Londoner Handelskammer ist anzuempfehlen, seiner Zustimmung zu der vorgeschlagenen Konferenz Ausdruck zu geben." — Der Beschluß der anglo-deutschen Abteilung ist dann von dem Gesamtvorstand der Londoner Handelskammer vollständig gebilligt worden, der zu geeigneter Zeit die großbritannische Regierung nachdrücklich darauf hinweisen will, daß ein Zusammenarbeiten von England und Deutschland in dieser Angelegenheit dringend erwünscht ist. Da die deutsche Regierung ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben hat, über eine Vereinfachung des deutsch-englischen Rechtshilfeverkehrs in Verhandlungen mit der großbritannischen Regierung einzutreten, falls die Initiative dazu von England ausgeht, so ist jetzt zu hoffen, daß die für die Geschäftswelt der beiden Kulturstaaten so wichtige Frage in absehbarer Zeit einer befriedigenden Lösung entgegengeführt wird.

Berliner städtischer Zentral-Viehhof. am 24. Juli. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 164 Rinder (darunter 77 Bullen, 8 Ochsen, 79 Kühe und Färsen), 1993 Kälber, 2030 Schafe, 13 291 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: **Kälber:** a) Doppellender feinster Mast 78—94 resp. 111—134, b) feinste Mastkälber 60—64 resp. 100—107, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 53—58 resp. 88—97, d) geringere Mast- und gute Saugkälber 45—50 resp. 79—88, e) geringe Saugkälber 36—45 resp. 65—82. **Schafe:** A. Stallmast: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 45—50 resp. 92—105, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 40—43 resp. 82—88, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 35—41 resp. 75—87. B. Weidemast: a) Mastlämmer ——— resp. ———, b) geringere Lämmer und Schafe ——— resp. ———. **Schweine:** a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht — resp. —, b) vollfleischige 240—300 Pfund Lebendgewicht 62 resp. 77—78, c) vollfleischige 200—240 Pfund Lebendgewicht 61—62 resp. 76—78, d) vollfleischige Schweine 160—200 Pfund Lebendgewicht 59—62 resp. 74—77, e) vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 58—59 resp. 72 bis 74. f) Sauen 58—59 resp. 72—74. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieb nichts übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Etwa 180 feine Kälber brachten Preise über höchste Notiz. Bei den Schafen wurde glatt ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4½ Proz., Lombardzinsfuß 5½ Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 4 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig. 24. Juli.

Oesterr. Banknot.	84,90	A. D. Kr.-Anst.	161,75	Schubert & Salzer	322,—
3% Sächs. Rente	80,—	Chemn. Bankv.	108,—	Sonderm. & Stier	90,—
v. 1855 3%	89,75	Kredit-Sparbank	—,—	Zimmermann	68,—
v. 52/68 3½% gr.	96,90	Dresdner Bank	154,—	Leipz. Woll. St.-A.	92,50
Löbau-Zittau	94,75	Leipz. Hyp.-Bank	158,75	do. V.-A.	94,30
Dresdn. Anl. 1875	94,—	Sächs. Bank	159,25	Solbrig	114,75
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,80	Mansf. Kuxe	800,—	Tittel & Krüger	142,75
Buschtiehr. B	237,—	Elektr. Str.-B.	141,25	Huxfeld	165,25
Aussig-Tepl. 3½%	85,75	Germania	71,50	Kalliope	131,—
M. Nordb. Gold	96,60	Golzern	14,25	Kunstanstalt Groß	130,50
Buschtiehr. 96	90,95	Hartmann	157,50	Kunstdr. Prescher	—,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Pittler Masch.	370,—	Fritz Schulz	314,25
Pilsen-Priesen	80,25	Schönherr	242,75		

Wien. 24. Juli. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	87,35	Lombarden	98,50	Prag. Eisen-Ind.	3172,—
4½% do. Not. Rt.	90,20	Wiener Bankv.	536,75	Rima Murany	763,50
4% Oest. Goldrente	112,85	Oest. Kreditanstalt	651,25	20-Francsstücke	19,12
4% Ungar. Goldr.	107,90	Ungar. Kreditbank	854,—	D. Reichsbanknot.	117,77
4% do. Kron.-R.	87,35	Oest. Länderbank	535,50	Galiz. Karp. Petr.	800,—
Türkische Lose	241,—	Unionbank	618,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	965,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josefsthal	—,—
Ferd.-Nordb.-M.	4950,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	714,—	Oest. Mnt.-G. Alp.	990,—	Schwächer.	

London. 24. Juli, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	74	3% Portugies.	64½	Steels	71
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	92¾	Union Pacific	171¾
4% do. 1897/1900	86½	Türken	89¼	De Beers	19¹³⁄₃₂
4½% Chin. Anl.	95	Ottomanbank	—	Chartered	1⅝
4½% Japaner	94¼	Balt. and Ohio	112½	Goldfields	3⅛
4% do.	—	Canada Pacif.	272	Rio Tinto	79¼
5½% do.	—	Chikag.-Milw.	105½	Ruhig.	

Berliner Getreidebericht. 24. Juli. **Weizen:** per Juli 227,50, per September 206,50, per Oktober 208,50, beh. **Roggen:** per Juli 188,25, per September 171,50, per Oktober 170,25, fest. **Hafer:** per Juli 185,00, per September 169,50, per Oktober —,—, fest. **Mais** (amerik. mixed): per Juli —,—, per September —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per Oktober 68,00, per Dezember 68,50, steigend.

Hamburg. 24. Juli. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. 1. Prod. 88 %, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per Juli 13,00, per August 13,22½, per Septbr. 12,95, per Oktober-Dezember 10,65, per Januar-März 10,75, per Mai 10,87½. Tendenz: Stetig. — **Kaffee** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per September 65½, per Dezember 65½, per März 65½, per Mai 65½. Tendenz: Stetig.

Magdeburger Zuckermarkt. 24. Juli. Rohzucker. 1. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Fest. Per Juli 13,15 G. 13,25 B., per August 13,27½ G. 13,30 B., per September 12,97½ G. 13,02½ B., per Oktbr.-Dezbr. 10,72½ G. 10,77½ B., per Januar-März 10,82½ G. 10,85 B., per Mai 10,95 G. 10,97½ B. — Kornzucker: 88 % o. S. —,—. Nachprodukte 75 % o. S.: —,—. Tendenz: Stetig. Brot-Raffinade o. F.: 24,50. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffinade m. S.: 24,25. Gemahl. Melis m. S.: 23,75. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Heiß, sonnig.

Berliner Kupfermarkt. am 24. Juli. (Offizielle Notierungen.) Per Juli 158,00 B. 157,50 G., August 158,00 B. 157,50 G. 157,75 bz., September 158,50 B. 157,75 G., Oktober 159,00 B. 157,75 G., November 158,75 B. 158,25 G., Dezember 159,00 B. 158,75 G. 158,75 bz., Januar 159,25 B. 158,75 G., Februar 159,25 B. 158,75 G. 159,25 bz., März 159,50 B. 158,75 G., April 159,75 B. 158,75 G. 160,00 bz., Mai 160,00 B. 159,25 G. 160,00 bz., Juni 160,75 B. 159,50 G. — Tendenz: Lustlos.

Metallmarkt. London, 23. Juli. (Schluß.) **Standard-Kupfer,** stetig, per Kasse 79, per 3 Mon. 78⅞. **Zinn,** ruhig, per Kasse 199, per 3 Monate 196¾. **Blei,** fest, spanisch 18⅛, englisch 18⅜. **Zink,** ruhig, gewöhnl. Marken 25⅞, do. spezielle Marken 26¼.

Berliner Börse am 24. Juli.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,50
Brüssel kurz	80,75
Italien kurz	80,15
Scheck London	20,48,5
London kurz	20,45
London lang	20,30,5
Scheck Paris	81,12,5
Paris kurz	81,10
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,87,5
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	85,—
Russ. Not. 100 Rbl.	216,35
20-Frcs.-Stücke	16,25
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	100,20
4% D. Reichsanl.	100,90
3½% do.	90,—
3% do.	80,—
4% Pr. Schatzsch.	100,20
4% Pr. Konsols	100,90
3½% do.	89,90
3% Pr. Konsols	80,—
3% Sächs. Staatsr.	80,—
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	86,40
4% B. Air. Pr.-Anl.	90,30
4½% Chil. Anl. 1906	91,—
5% Chin. 1896	99,90
5% Chin. Tientf.-P.	98,25
4½% Chin. 1898	93,60
4½% Japaner	94,75
4% Japaner	—,—
5% Mexik. 1899	100,25
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	—,—
4½% Oest. Silb.-R.	90,50
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	67,—
4% Rumän. 1890	95,90
4% Russ. 1880 V.	89,90
4% Russ. 1902	90,40
4% Serben-Rente	84,90
4% T. Bagdadb.-A.	83,60
4% T. Zollobl. 1911	80,60
400 Fr. Türk. Lose	171,90
4% Ung. Gold-R.	90,50
4% do. Kr.-R.	87,40
6% B.-Wie.-St.-A.	104,20
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	130,75
Allg. Dtsch. Kleinb.	132,75
Allg. Lok.- u. Strb.	166,—
Elektr. Hochb. Berl.	135,10
Gr. Berl. Strb.	181,90
Hann. Strb. Bz.-A.	83,—
Oest.-U. Staatsb.	—,—
Oriental. Eisenb.	158,—
Südöst. Lomb.	18,75
Baltim. and Ohio	108,—
Canada Pacific	261,50
Anatol. 60% abg.	113,—
Tehuantepec Esb.	—,—
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	142,40
Hansa-Dampfsch.	315,40
Nordd. Lloyd	119,—
Ver. Elbsch.-Ges.	66,—
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	76,50
Berl. Handelsges.	167,50
Chemn. Bankv.	108,—
Darmst. Bank	121,50
Dtsch.-Asiat. Bank	128,50
Deutsche Bank	253,75
D. Ueberseebank	162,50
Disk.-Komm.	186,20
Dresdner Bank	153,60
Gothaer Gr.-Kred.	170,10
Leipz. Kreditanst.	161,80
Mitteld. Bodenkr.	99,60
Mitteld. Privatbk.	122,50
Nationalbank	123,—
Oesterr. Kredit	203,62
Prß. Hyp.-Akt.-B.	117,10
Reichsbank	135,75
Russ. Bk. f. ausw. H.	154,50
Sächs. Bank	159,—
Sächs. Bodenkr.	140,—
Schaaffhaus. Bkv.	124,80
Brauereien.	
Berl. Unionsbr.	89,75
Böhm. Brauh.	150,20
D. Bierbrauerei	113,60
Patzenhofer	254,50
Schultheiß	267,50
Berl. Kindl	232,—
Büchener Erfurt	113,—
Henninger Reifbr.	96,25

Kieler Schloßbr.	129,—
Leipzig Riebeck	190,75
Reichelbräu	109,50
Schöfferhof	93,—
v. Tucher'sche Br.	260,—
Industrie.	
Accumul.-Fbrk.	524,25
Akt.-G. f. Anilin	418,25
Adler-Fahrradw.	555,—
Allg. Berl. Omn.	161,25
Allg. Elektr.-G.	267,—
Anhalter Kohlen	159,—
Aumetz Friede	188,75
Bergmann Elektr.	140,—
Berl.-Anh. Masch.	187,—
Berl. Elektr.-W.	193,40
B. Masch.-Bau-A.	227,—
Bielefeld. Masch.	526,—
Bismarckhütte	152,—
Boch. Gußstahl	236,25
Bösperde Walzw.	95,—
Brem. Wollkämm.	268,50
Brown Bov. & Co.	131,50
Brüxer Kohlen	
Busch Waggon	261,50
Cartonn. Loschw.	420,—
do. junge	237,25
Chem. Griesheim	260,25
Chem. Fbr. Heyden	279,—
Chemn. Werkz.	66,—
Concordia Bergb.	266,70
Consolid. Schalke	348,50
Cröllw. Papierfbk.	184,—
Delmenhorst. Lin.	343,60
Deutsch-Atl. Tel.	126,25
D.-Lux.-Bergw.	174,90
D.-Oest. Bergw.	250,50
D.-Ueberf. Elektr.	170,50
Deutsche Asphalt	123,50
D. Gasglühlicht	605,—
D. Gußstahlkugel	231,75
Deutsche Jutesp.	295,—
Deutsche Linol.	160,—
Dtsch. Spiegelglas	375,—
D. Tonröhren	149,25
D. Waff. u. Munit.	575,—
Donnersmarck	324,75
Dresdn. Baugef.	129,60
Dresdn. Gardin.	159,25
Dr. Gasmot. Hille	162,25
Duxer Kohlenw.	290,50
Duxer Porzellan	112,25
Dynamit-Trust	179,—
Eintracht Braunk.	403,—
Eisenwerk Kraft	210,75
Elberfeld. Farben	525,—
Elektra Dresden	117,—
Elektr. Licht u. Kr.	138,40
Engl. Wollwaren	68,—
Erdmannsd. Sp.	64,—
Eschweil. Bergw.	160,—
Faßenst. Gardin.	131,60
Felten & Guill.	163,75
Flensb. Schiffsb.	143,—
Fraustädter Zucker	246,—
Frister & Roßmann	81,75
Gasmotor Deutz	130,—
Gelsenkirchen	191,90
Gerresheim Glas	236,—
Ges. f. elekt. Untern.	173,80
Glauziger Zucker	157,75
Görl. Eisb.-Bed.	260,25
Görlitzer Masch.	124,75
Hallesche Masch.	432,—
Hannov. Masch.	270,50
Harb.-Wien Gum.	148,—
Harkort Bw. St.-P.	188,—
Harpener Bergb.	186,80
Hartmann Masch.	155,—
Hasper Eisen	171,25
Hein, Lehm. & Co.	120,30
Herbrand Wagg.	168,50
Höchster Farbw.	651,50
Hösch Eisenw.	328,—
Hohenlohe-Werke	187,75
Hotelbetriebsges.	180,30
Humboldt Masch.	120,—
Hutschenreuter	158,10
Ilse Bergbau	468,—
Kahn-Aktien	127,50
Kahla Porzellanf.	333,25
Kali Aschersleben	164,—
Kattowitz Bergw.	240,25
Kirchner & Co.	405,25
König Wilhelm	253,80
Kön. Wilh. St.-Pr.	334,50
Kön. Marie B.-A.	86,50
Königsborn Bw.	230,90
Königszelt Porz.	169,25
Körbisdorf Zucker	148,50
Kronprinz Metall	350,—

Kunz Treibriem.	100,25
Kyffhäuser Hütte	208,25
Lahmeyer & Co.	126,—
Lapp Tiefbohr	
Lauchhammer	179,75
do. junge	
Laurahütte	172,50
Leipziger Gummi	128,80
Leipz. Piano Zim.	261,75
Leonhard Braunk.	156,50
Leykam-Josefsth.	123,50
Linde Hofmann	336,—
Löwe & Co.	328,—
Ludau & Steffen	100,30
Mannesmann.	213,25
Masch. Kappel	322,75
Mech. Web. Zittau	171,—
Merkur Wollw.	280,50
Mix & Genest	83,—
Mülheim Bergw.	175,—
Müller Speisefett	230,—
Nähmasch. Koch	193,60
Neue Bodenges.	119,—
Niederlaus. Kohl.	208,—
Nordd. Jutesp.	135,75
Nürnb. Herkules	144,25
Oberschl. Eb.-Bd.	100,50
Oberschl. Eisenind.	81,90
Oberschl. Kokw.	210,75
Oberschl. Portl.-C.	158,50
Oppeln Portl.-C.	151,50
Orenstein & Koppel	215,—
Osnabrück Kupfer	80,50
Phönix Bergw.	264,70
Plauener Spitzen	119,75
Pöge	115,50
Reichelt Metall	221,60
Rhein. Nassau	326,—
Rhein. Spiegel.	271,75
Rhein.-Westf. Kalk	173,90
Riebeck Montan	188,25
Riehm Söhne	128,10
Rockstroh & Schn.	141,50
Rombacher Hütte	175,00
Rosenth. Porzlfbr.	2767,5
Rositzer Braunk.	94,—
do. Zucker	143,—
Rütgerswerke	198,—
S. B. Portl.-Cem.	160,25
Sächs. Cartonnag.	204,50
Sächs. Gußstahlf.	284,—
Sächs. Kammg.	114,50
Sächs. Webstuhlf.	242,—
Sangerh. Masch.	217,—
Schebera. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	232,75
Schimischower C.	161,60
Schimmel Masch.	143,25
Schles. Berg. Zink	—,—
Schles. Portl.-C.	141,50
Schneider Hugo	148,10
Schönwald Porz.	86,—
Schubert & Salzer	321,25
Schuckert Elektr.	158,60
Schulz jr. Fritz	314,50
Schulz-Knaudt	161,50
Sed. Mühlenbau	191,—
Siemens Glas	235,10
Siemens & Halske	239,25
Spritbank	403,—
Steaua Romana	140,25
Stettiner Cham.	251,75
Stettiner Vulkan	198,50
Stöhr Kammg.	190,—
Stoewer Nähm.	202,80
Stolberg Zink	129,—
Telephon Berlin	180,—
Thüringer Nadel	157,—
Triptis Porzellanf.	184,—
Ver. B. Fr. Gummi	132,80
Verein. Hanfschl.	216,50
Ver. Stahl Z. & W.	181,10
Viktoria Fahrr.	110,—
Vogtländ. Masch.	705,25
do. Vorz.-A.	705,25
Wanderer Fahrr.	456,75
do. junge	440,50
Westd. Jutespinn.	115,50
Westeregeln Alkali	201,75
Westf. Stahlwerke	53,30
Wunderlich & Co.	225,—
Zeitzer Maschinen	309,25
Zellstoff-Verein	92,—
Zellstoff Waldhof	241,—
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	162,90
Otavi	92,—
Sth.-Westafr.-G.	140,—
Kolon.-Ant.	565—590
South-Westafr.	27,3-27,9
Territories	—,—
Fest.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	203,62	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	192,50
Berl. Hdl.-Ges.	167,12	Pennsylvania	120,50	Harpener	187,50
Comm.- u. Disc.	112,25	Lux. Pr. Henry-B.	157,75	Gr. Berl. Strb.	181,62
Darmst. Bank	121,50	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paketf.	142,25
Deutsche Bank	254,—	3% D. Reichsanl.	79,90	Hansa Dampfsch.	318,50
Disconto Com.	186,—	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	119,12
Dresdner Bank	154,—	4½% Japaner	—,—	Dynamit	178,87
National-Bank	122,87	4% Russ. Anl.	90,37	Allg. Elektr.-Ges.	267,25
Schaaffhaus. Bkv.	124,75	Türken-Anl. unifiz.	—,—	D.-Ueberf. Elektr.	170,50
Petersb. Int. Hb.	212,75	Türkische Lose	171,50	Siemens & Halske	239,—
Russ. Bank	134,37	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	159,75
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	237,—	Elektr. Licht u. Kraft	138,87
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	175,50	G. f. elektr. Untern.	173,75
Oesterr. Staatsb.	—,—	Hohenlohe-Werke	188,25	South-Westafrica	140,25
do. Südbahn	18,62	Laurahütte	173,50	Aumetz Friede	189,25
Anat. Eisenb.-A.	112,25	Obschl. Eisenb.-B.	100,75	Otavi-Minen	—,—
Baltim. and Ohio	107,87	Oberschl. Eisenind.	81,75	do. Genußscheine	—,—
Canada Pacific	262,—	Phönix	263,—	Heldburg	68,75
Orientb. Betr.-G.	158,—	Rhein. Stahlw.	175,—	Orenstein u. Koppel	215,25
Ital. Meridionalb.	—,—	Rombacher Hütte	175,87	Fest.	

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Meißner Türschließer-Fabrik Arthur Fichtner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Meißen. Landwirt Friedrich Bernhard Naumann, Mühlau (Burgstädt).

Außersächsische: Kaufmann Paul Mannheim, Berlin (Berlin-Mitte). Firma Bröse u. Steinkühler, Aachen. Buchdruckereibesitzer Mart. Meisinger, Kolbermoor (Aibling). Schmiedemeister Hans Larup, Bollersleben (Apenrade). † Architekt Ph. O. L. Ziefel, Köln. Kaufmann Joh. H. Müller, Darmstadt. Schneidermeister Herm. Kleckner, Tönnin. Kolonialwarenhändler Heinr. Kramer, Dortmund. Kaufmann Christ. Bräuning, Lingen (Durlach). Kaufmann Fel. Zander, Erfurt. Uhrmacher Paul Talli, Gelsenkirchen. Schuhwarenhändler Kas. Janowski, Graudenz. Kaufmann Kurt Hüttner, Guben. Offene Handelsgesellschaft Knoop u. Stricker, Hamburg. Tischlereibesitzer Paul Erner, Warmbrunn (Hirschberg). Fahrradhändler Aug. Zehring, Raguhn (Jeßnitz). † Architekt Wilh. Gimpel, Karlsruhe. Klempnermeister Otto Müller, Kolberg. Hotelbesitzer Konst. Studzinski, Kosten. Bauunternehmer Gust. Ziewan, Kl. Ottersleben (Magdeburg). Kaufmann Jos. Rabiczinski, Oberglogau. Fabrikbesitzer Otto Hildebrandt, Schweidnitz.

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Söhnlein Sec
Söhnlein Extra-Sec

Die besten in Deutschland auf Flaschen gefüllten französischen Champagner

Deutsches Erzeugnis

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 24. Juli 1912.

* = Dividendenberechtigt.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%		
	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	80,—
3½	do. m	89,90
4	do. m	101,10 B
4	do. Schatzanw. m	100,—
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	99,30
3	Sächs. Rente à 5000 m	80,10 bz G
3	do. à 2000 m	80,10 bz G
3	do. à 1000 m	80,10 bz G
3	do. à 500 m	80,10 bz G
3	do. à 300 m	80,75
3	do. à 200 u. 100 m	80,75
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	90,—
3½	do. 1852/68 große m	96,75
3½	do. 1852/68 kleine m	96,60
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	95,— B
4	do. kl. m	99,90
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	90,50 bz
3½	do. à 1500 m	90,50
3½	do. à 300 m	90,50
4	do. à 1500 m	101,75
3	Preuß. Konsols m	80,—
3½	do. m	89,80
4	do. m	101,10 B
4	do. Schatzanw. m	100,—
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,90 B
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	99,— B
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	100,50
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	99,25
3½	do. 1875 m	94,25
3½	do. 1886 m	94,25
3½	do. 1893 m	—,—
3½	do. 1900 m	90,30
3½	do. 1905 m	89,50 B
4	do. 1900 m	99,90
4	do. 1908 m	100,10
3½	E.Obl.d.Dt.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	90,50
4	do. do. 1902	99,50
3½	do. Dr.Strb.1892	—,—
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	92,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	93,25 B
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,80
3½	do. 1902 m	88,25
4	do. 1907 m	99,60
4	do. 1908 Ser. I m	99,60
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	88,50 B
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	99,80 B
3½	Plauensche v. 1903 m	89,— B
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	99,60
4	do. m	99,60
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	84,— bz
3½	do. m	90,10 B
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	—,—
4	do.	100,10
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	—,—
4	do. m	100,10
4	Dr.Gebrt.-u.Hp.-B.I u.II m	99,50
4	do. V m	99,80
4	do. VII m	99,50
4	do. VIII m	99,90
4	do. IX m	99,90
3½	do. III, IV u. VI m	92,90
4	do. Grdrtbr. I u. II m	99,50
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	87,25
3	Landw. Pfandbr. m	84,—
3½	do. do. m	90,10
4	do. do. m	100,—
3	do. Kreditbr. m	84,—
3½	do. do. m	90,10
4	do. do. m	100,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	—,—
3½	do. do. m	90,50
3½	do. Kreditbr. m	90,—
4	do. do. m	100,75 bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	89,40
3½	do. Serie VII m	89,40
3½	do. Serie X	89,40
4	do. Serie F m	99,40
4	do. Serie VIII m	99,40
4	do. Serie IX	98,—
4	do. Serie XI	98,20
4	do. Serie XIII	98,50
4	do. Serie XIV	98,60
4	do. Serie XV	98,70
4	do. Serie XVI	99,50
3½	do. Serie XII	93,60
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	97,10
4	do. Em. VIII	97,20
4	do. Serie IX	97,20
3½	do. Serie X	89,40
4	do. Serie XI	97,50
4	do. Serie XII	97,70
4	do. Serie XIII	97,90
4	do. Serie XIV	98,20
4	Mein. Pfb. Serie XV	98,50
4	do. Serie XVI	98,80
4	do. Serie XVII	99,—
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	88,—
4	do. Pfandbr.	97,—
4	do. do. Reihe III u. IV	97,—
4	do. do. Reihe VI	97,25
3½	Mitteld. Bod.-Kdbr. Reihe II	88,—
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	98,—
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 ul. b. 1920	98,10
4	do. Serie 28	98,40
4	do. Serie 29	98,80
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	87,80
4	do. 1899 ul. b. 1909	97,—
4	do. 1901 ul. b. 1910	97,30
3½	do. Komm.-Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 ul. b. 1916	89,50
4	do. 1901 unk. b. 1910	99,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	89,60
3½	do. S. II m	89,60
4	do. S. III m	100,—
4	do. S. IV	98,50
3½	do. S. V	89,60
3½	do. S. Va	93,80
3½	do. S. VI	93,80
4	do. S. VII	98,25
4	do. S. VIII ul. b. 1918	98,40
4	do. S. IX unk. b. 1919	98,60
4	do. S. X unk. b. 1921	99,—
4	do. S. XI unk. b. 1922	99,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	91,10
4	do. m	—,—
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Rente	99,90
4	do. konv. Rente	87,50
4	do. Goldrente	96,10
4	Ungar. Goldrente	90,75
4	do. Kronenrente	87,30
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	86,— B
4	do.	
4	Böhm. Nordb. Gold	96,50
4	Buschtiehrader steuerfr.	90,60
4½	Bank für Brauind.	—,—
4½	Ablerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	95,— bz G
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	98,50
4½	Büchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	—,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	96,50
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	97,—
4	Hamburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	95,75
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	94,50
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	96,50
4½	do. 103 rz	100,— B
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,75
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	97,75
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	96,50
4½	do. v. 1906 105 rz	94,25
4	Sächs. Malzfabrik	99,25
4½	Chromo-Papier 103 rz	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	—,—
4½	Hallersb. Papierf. 105 rz	98,25
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	100,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	91,25
4	Verein. Bautzn. Papier	—,—
4	do. do. 103 rz	100,—
4½	do. do.	100,—
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	—,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	98,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	—,—
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	88,—
4½	Dr. Bohemisch. hyp. 102 rz	101,— B
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	—,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	102,— B
4½	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	100,50
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	—,—
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	100,—
4½	do. v. 1908 103 rz	100,—
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	102,50 B
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Carl.-Masch. 102 rz	102,— B
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Wschfbl. Harkm. 103 rz	103, B
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	100,—
4½	Seidel & Naumann	101,20
4½	Ver. Eschebd. W. 103 rz	103,— B
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	99,50
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	101,—
4½	Elktrwk. Betr.-A.-G. 102 rz	100,—
4	Sachsenwerk	91,75
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	101,— B
4½	do. 103 rz	100,—
4½	Gera, Elektr. W. u. Str.	100,25
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	—,—
4	Sächs. Industrieb.-Ges.	98,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	102,—
4½	Zwick. Elkt. u. Strbb. 102 rz	100,50
4½	do. unk. b. 1920	100,50
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch.	
	v. 1898 105 rz	99,—
4	do. do. v. 1902 102 rz	89,25
4	do. do. v. 1904 102 rz	89,25
4½	do. do. v. 1906 102 rz	92,50
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	100,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,90
4½	Bank für Bauten	98,25
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	100,50
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	—,—
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	—,—
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,—
4	Duxer Kohlenv. 102 rz	100,— bz G
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	98,—
4½	D. Pluviusin 102 rz	100,50
4	Deutsche Tonrohrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	99,75
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,—
4½	do. 102 rz	—,—
4½	Drsd. Prßh. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. vd. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Fallenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feistkorn	—,—
4½	Hartwig & Vogel	100,50
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	101,50
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,25
4½	do. Triptis 103 rz	101,25
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	101,—
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	100,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	97,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	98,— B
4½	Ernst Teichert 102 rz	—,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	—,—
4½	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,95
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	96,— bz G
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	194,— bz G
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	162,50
halbdiv.	berechtigt		do. junge	156,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	66,50
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	118,20
6	6	Jan.	dergl. Aktien	111,60

Bank-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	162,— B
4	4*	April	Bank für Brauindustrie	78,— B
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	108,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	1,—
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	154,25
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	158,10
6	6	Jan.	Löbauer Bank	112,—
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	100,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	122,25
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	159,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,—
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
2	0	Okt.	Chroma, A.-G.	30,—
12	—	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	208,— B
6	—	Juli	Dresdner Papierfabrik	—,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	190,75 bz G
6½	8	Okt.	Ica	135,— bz G
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	118,—
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	30,—
4	4	Jan.	Hallersbdr. Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	128,— B
18	15	Jan.	Niederschlemaer	241,50 B
13½	—	Juli	Peniger Patent	189,75
10	10	Jan.	Rhein. Emaill. Pap.	137,50
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
0	—	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	—,—
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	78,50
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	109,50
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	240,— B
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	80,— bz G
12½	10	Jan.	Weißenborner	187,— B
8	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	100,25
frko.	Zinsen		Bank für Grundbesitz	118,—
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	129,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	140,— B
15	15	Okt.	Biel.-Ind. Akt.-Ges.	254,—
0	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	67,— bz G
0	—	Juli	Sondermann & Stier	92,— B
0	—	—	do. Genußscheine	255,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	165,50 bz G
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	151,—
halbdiv.	berechtigt		do. junge	144,— bz G
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	71,50
5	—	Juli	Görlitzer Maschfbk. Bz.-A.	—,—
7	8*	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	121,—
16	16*	April	Carl Hamel	245,— B
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
4	6	April	Friedrich August-Hütte	105,25
12	—	Juli	Max Kohl, Chemnitz	187,—
10	—	Juli	Lauchhammer	179,50
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	379,60
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	115,— B
28	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	121,50
7	—	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	141,60 bz
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	100,—
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	191,50
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	73,—
4	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	116,50
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	114,— bz G
12½	13½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	204,50
10	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	201,10
15 M.	—	—	do. Genußscheine	253,—
5	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	136,50
15	—	Juli	Sächs. Waggonfabrik	290,— B
15	—	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	240,50
10	—	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	321,10
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
10	—	Juli	Gebr. Unger	—,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	167,— B
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	—,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	207,25
10	—	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	160,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	140,—
5½	6*	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	117,50 bz G
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	118,— B
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	125,—
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	109,75
8½	—	Juli	Thüring. Elektr.	142,25
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	21,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	56,25
5	6	Jan.	Mehlisch, Nähm.-Appar.	163,— bz G
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	227,—
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	873,— bz
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	202,—
5	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
10	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	8	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	—,—
25	27	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	453,— bz G
—	—	—	do. junge	439,50 bz G

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	181,—
6	7½	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	124,25
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	175,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	127,—
2	3	Okt.	Berliner Unionsbr.	90,50
0	5	Okt.	Böhmisches Brauhaus	152,— B
6½	8	Okt.	G. Büchner, Erfurt	113,—
6	7	Sept.	Brauerei Kempff	123,50
10	11½	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	[illegible]
3	4	Okt.	Braunschw. Aktien, Jürgens	[illegible]
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	[illegible]
0	0	Sept.	Brunner Brauerei	[illegible]
18	18	Okt.	I. Kulmbacher	[illegible]
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	[illegible]
6	—	Juli	[illegible] Kulmbach	[illegible]
5	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	[illegible]
2	3	Sept.	Eßlinger	[illegible]
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	[illegible]
8	8	Okt.	Gambrinus-Brauerei	[illegible]
8	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	[illegible]
5	7	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
6	5	Okt.	Höcherlbräu	—,—
0	0	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	[illegible]
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	177,— B
2	2	Okt.	do. do. II	[illegible]
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	[illegible]
8	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	[illegible]
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	[illegible]
2½	4½	Aug.	do. do. B	[illegible]
9	9	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	[illegible]
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	[illegible]
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	[illegible]
10	11	Okt.	Mönchshof	[illegible]
8	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	[illegible]
11	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	[illegible]
6	9	Okt.	Reisewitzer Brauerei	[illegible]
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
12	14	Okt.	Schloß-Chemnitzer	[illegible]
4	4½	Okt.	Societäts-Brauerei	[illegible] B
6	6	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	—,—
0	2	Sept.	do. Bz.-A. Lit. A	—,—
8	7	Sept.	Malzfabrik [illegible]	—,—
2	4	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	84,50

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
11	—	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	138,— B
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	[illegible]
12	12	Jan.	do. Triptis	[illegible] B
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	32,50
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	181,50
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	230,—
—	7	Jan.	Veltener Ofenfabrik	119,50 B
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	54,— B
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	98,— B
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	240,—
5	6½	Jan.	Sigl.-A.-G. Sörnew.-Wb.	—,—
0	0	Jan.	Neuhengrube	—,—
11	12	Nov.	C. Wunderlich & Co.	234,—

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Juli	Braunk. Leonhard	—,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Helfenberg	153,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	277,75
23	23	Jan.	Fritz Schulz	314,50
14	15	Jan.	Gehe & Co.	[illegible]
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	181,—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	158,—
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schöller & Co.	121,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
0	—	April	Weißthaler Aktiensp.	—,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	216,50
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbk.	478,50
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Hans	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	140,—
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	295,— B
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	116,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
9	—	Juli	Schles. Holzindustrie	138,—
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	129,— B
15	—	Juli	Kartonn.-Industrie	228,25
50 M.	—	—	do. Genußscheine	920,—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	101,25
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigttfbr.	180,— B
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	54,— B
10	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	—,—
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	132,50
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
8	8	Jan.	Kunstdruckr. vm. Prescher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	108,50
5	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	118,50
12	—	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	201,— B
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	270,25
6	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	—,—
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummif.	—,—

Werter Herr!
Mein alter Beinschaden heilt schön durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.
Rodterf. R. Schulz.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.

Patente Gebr.-Muster Warenzeichen Dr. Curt Wachs u. Dipl.-Ingenieur Dr. R. Jenichen Dresden, Tel. 4682 Waisenhausstr. 32

Lohnschnitt,
Schneiden, Abrichten, Hobeln, sowie andere Spezial-Maschinen.
Müller & Hennig,
Dresden, Kipsdorfer Str. 117.

Eureka-Geschäftsbücher
für deutsche Buchführung,
einfach, übersichtlich, leicht fasslich. Besonders für kleine Fabrikbetriebe, Detailgeschäfte, Handwerker geeignet.
Eureka-Verlag System R. Schönwolff.
Inh. M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.

Kaufet nur
Moskopf's Rhein. Weinessig
aus Fahr (Rheinland)
Vorzügliche Fabrikate.
Allseitig anerkannt.
Erhältlich in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Delikatessen-Geschäften.
Vertreter: Herr Emil Weigert, Dresden-A., Johannesstrasse 20

Tapeten,
erstklassige Fabrikate, lichtbeständig, in allen Preislagen grösste Auswahl, sowie Lincrusta, Leisten, Tekko, Metaxin.
Preise und Rabattsätze
besonders auf vorjährige Muster und Rester anerkannt günstigste!
Bräuniger & Nagel,
Marienstrasse 7 (Portikus)
Telephon 640,
Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.

Farben, Lacke, Pinsel, Schablon., f. Kolonialw., Schnäpse, Weine, Zig. Als Fachm. (Maler) Farben, streichf. Kost. Denben, Brückenstr. 23.

Klapp-, Sport-, Kinderw., billig Freiberger Platz 19.

Unter uns
gesagt, die beste medizin. Seife ist
Steckenpf.-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
geg. alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Blütchen, rote Flecke, Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte ꝛc. à St. 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., K.-Joh.-Str.
Hermann Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zeeh, Marienstr. 12.
C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.
Frdr. Wollmann, Hauptstr. 22.
Wilh. Berger, Trompeterstr. 1.
L. Künzelmann, Am See 56. Neust. Markt u. Schössergasse 3.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Max Hartig, Rosenstr. 24.
Residenz-Drog., Cirkusstr. 34.
Joh. Köhler, Oppellstraße 33.
Central-Drogerie, Dürerstr. 54.
In Bühlau: Flora-Drogerie.
In Laubegast: R. Schumann.
In Löbtau: Stern-Apotheke.

Wechselstrombäder
(nach Dr. Smith)
gegen Herzleiden, Neurasthenie etc.
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.